Permdl+Co

WIE WIR LEBEN WOLLEN

GRAZ
UNSER
KULTURJAHR
2020

kulturjahr2020.at

94 ARBEIT VON MORGEN

PROJEKTE

366+277

TAGE

17

BEZIRKE

DIGITALE LEBENSWELTEN

SOZIALES MITEIN-ANDER

UMWELT UND KLIMA

URBANISMUS

Mehr Details finden Sie auf **kulturjahr2020.at**

INHALT

VORWORTE

Vorwort Bürgermeister Siegfried Nagl 8

Vorwort Kulturstadtrat Günter Riegler 10

Vorwort Programm-Manager Christian Mayer 12

PROJEKTE

Akademie Graz KULTUR INKLUSIV 20

*ARGE spleen*graz* 8 Fenster. Ein theatrales Vexierspiel 21

arTTension in Kooperation mit SULUV und BVBK strange views 22

aXe: Förderung inklusiver Kulturprojekte ANNA – a Headphone Opera 23

Breathe Earth Collective Klima-Kultur-Pavillon 24

Büro für Pessi_mismus Aus dem Schatten des Wasserturms 25

Café Jakomini Im Jakotop – Ein Heimatfilm von Markus Mörth 26

Camera Austria, Urban Subjects, Nicole Six & Paul Petritsch, Daniela Brasil Die Stadt & Das gute Leben 27

Adina F. Camhy, Robin Klengel, Coline Robin und Markus Waitschacher GRAZRAND 28

Caritas Akademie Digital Shadows 29

CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit Geschichtswerkstätten in den Grazer Bezirken 30

Daily Rhythms Collective (Daniela Brasil & Nayarí Castillo) Homeostasis 31

Die Rabtaldirndln Die Stadt der Rabtaldirndln 32

Diözesanmuseum Graz Leben feiern – Glauben feiern 33

Doris Dockner, Elisabeth Krammer zusammen mit Luma.Launisch future classrooom:::on stage 34

esc medien kunst labor URBAN CYBORGS 35

Walter Felber und Wolfgang Eder Wissenschaftspark Phytoremediation 36

FH Joanneum Masterstudiengang Architektur, Atelier Thomas Pucher, ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Shared Desk Reininghaus 37

Angelika Maria Fink garbage.city.death 38

Marino Formenti Triesterstraße 66 39

Alexandra Fruhstorfer und Lisa Hofer Wer schafft die Arbeit?! 40

Anita Fuchs NATURE! 41

Elisabeth Gallaun-Enzinger Stadtteil-Forschungsreise für Kinder. Stadtteil-Entdeckungsbuch 42

GISAlab Geteilte Inkompetenzen 43

Grazer Kunstverein Der Grazer Kunstverein zieht um! 44

Grazer Universitätsorchester Musik als Motor für Veränderung 45

Graz Museum Die Stadt als Datenfeld 46

Grrrls Kulturverein gut aufgelegt 47

Daniel Hafner Modern People 48

Elisabeth Harnik Humming Room 50

Georg Hartwig Dystoptimal 51

heidenspass Upcycling Workshops 52

Thea Hoffmann-Axthelm Nessun Dorma 53

Institut Design und Kommunikation (IDK), FH Joanneum INTERFACE NACHBAR 54

Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Bereich Migration – Diversität – Bildung (Karl-Franzens-Universität Graz) Active Urban Citizenship 55

Institut für Mathematik und Wissenschaftliches Rechnen (Karl-Franzens-Universität Graz) Listen to intuition 56

InterACT GRAZ 2040: YOUNG PEOPLE ACTING 57

ISOP Graz als Stadt der vielfältigen Zukunft – Ohne Angst verschieden sein 59

Ana Jeinić Grazotopia 60

Jüdische Gemeinde Graz Das Mobile Bethaus 61

JULALENA 21 Visionen für das 21. Jahrhundert 62

Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 Mobilität im urbanen Raum in 25 Jahren 63

Kinderfreunde Steiermark in Kooperation mit Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 und Graz Museum Die digitale Stadt der Kinder 64

Kindermuseum Graz – FRida & freD uff! urban future festival 65

Klangforum Wien Happiness – Seriousness / a counterpoint 66

Klanglicht Flowers of Change 67

Komödie Graz Ach, Sie arbeiten also an meiner Zukunft? 68
Kunsthaus Graz Bill Fontana. Sonic Projections 69
La Strada Graz The Graz Vigil / What if ...? / Leviathan 70
Landesarbeitsgemeinschaft der UNESCO-Schulen Steiermark Tausch der Worte 71
Lendwirbel, Next Liberty, und Schauspielhaus Graz Hausbesuch 72
LICHTUNGEN – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik; ausreißer – Die Grazer Wandzeitung; perspektive – hefte für zeitgenössische literatur transletter 73
Literaturhaus Graz & ausreißer – Die Grazer Wandzeitung wORTwechsel 74
Ludovico GameCamp 75
Antonia Manhartsberger, Bruna Diniz Afonso und Olgica Perić present.in.difference 76
Dejan Marković Digital Reconfiguration: Kartographie der Unsichtbaren 77
Mokino Filmproduktion Born to fake 78
monochrom Union of Global Artificial Intelligence (U.G.A.I.) 80
Leonhard Müllner und Michael Stumpf Murpod / Almabtrieb 81
Neigungsgruppe O. K. (Martin Behr, Johanna Hierzegger, Markus Wilfling) 5000 Desinfektionssprays für Graz 82
Neue Hofkapelle Graz, Kamchàtka (Barcelona) & Ensemble ÄRT HOUSE 17 MUSICA FUGIT 83
OCTO-R (Ulrich A. Reiterer und Christina Helena Romirer) Le Trésor des Salaires 84
ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung Vorgärten in Graz 86
Peace Babies Utopia Square 87
Heidi Pretterhofer und Michael Rieper Club Hybrid. Ein Demonstrativbau in Graz 88
Rainer Prohaska / FUTURAMA LAB Traverso La Città 89
proHolz Steiermark Let's GRAZe! 90
Nicole Pruckermayr Friedenstische-Zeichnen 91
Radio Helsinki Grazer Soundscapes 92
Josef Riedl und Julia Gratzer Häfntheater 93
< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst Der Viertelpalast & Die Schule des Wir 94
Hanns Holger Rutz und David Pirrò (IEM der Kunstuniversität Graz) Algorithmische Segmente 95
Schaumbad – Freies Atelierhaus Triester Hafenfest 97
Flora Schausberger und Jan Zischka Ein Audiowalk durch die Grünangersiedlung und Umgebung 98
Schauspielhaus Graz Utopia 99
Christoph Steiner und Yannick Steinkellner Grazer Slamsommer 100
studio ASYNCHROME Space*Object*Inbetween. Or we cannot know who will be with us 101
Theater am Lend The Chorus Project – Orestie Reloaded 102
Theater am Ortweinplatz GRAZ.ORTWEINPLATZ 104
Theater im Bahnhof OKTOBERFEST. KASIMIR UND KAROLINE GEHEN ZUM AUFSTEIRERN 105
Theaterverein meyerhold unltd. DMP – Decision Making Process 106
TRACING SPACES Graz Backstage 107
Transition Graz City of Collaboration 108
transparadiso (Barbara Holub und Paul Rajakovics) NORMAL_Direkter Urbanismus x vier 109
uniT (DRAMA FORUM und KUNSTLABOR Graz) Born to be wild 110
Verein JUKUS Re_stArt_#Graz2020 111
Verein Stadtteilprojekt ANNENViERTEL UNSICHTBARES HANDWERK im ANNENViERTEL 112
Verein Zu.Einander.Tanzen Bilder einer Frau 113
Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie Bürger*innen-Konvente Graz 2020 114
Volkskultur Steiermark Volkskultur.bewegt.Graz.20x20 115
Hans-Peter Weingand Queere Geschichte(n) 116
Markus Wilfling Eve or Adam or What? Eine Videoanimation über der Mur 117
workinglifebalance ltd. (Christina Lederhaas und Johannes Schrettle) und Eva Hofer (Theater im Bahnhof) in Kooperation mit La Strada THIS CITY'S LONELINESS / DIE EINSAMKEIT DIESER STADT 118
Manuela Zechner Graz 2030 im Klima des Wandels 119

PROGRAMM „PUNKTE“ 122

LETZTE FAKTEN 124

Foto Fischer

Siegfried Nagl
Bürgermeister der Stadt Graz

2020 ZUM ZWEITEN …

„Wie wir leben wollen“ ist unverändert das Motto unseres Kulturjahres. „So nicht“, ist man versucht, angesichts der letzten Monate und der Corona-Krise zu sagen. Und es scheint ja wirklich so zu sein, dass das Herunterfahren einer hochkomplexen Wirklichkeit wie die einer Stadtgesellschaft letztlich einfacher ist als der Weg zurück in eine – mit welchem Attribut auch immer versehene – Normalität. In den Romanen und Erzählungen von Thomas Mann gibt es ein immer wiederkehrendes zentrales Thema: Krankheiten bringen bei all den damit einhergehenden Bedrohungen und Belastungen immer auch ein gutes Stück mehr an Klarheit und Hellsichtigkeit.
Corona ist nicht nur, wie Angela Merkel richtig erkannt hat, eine Zumutung für unsere Demokratie, das Virus ist auch eine möglicherweise noch immer unterschätzte Herausforderung für die Tragfähigkeit der Netze unseres Zusammenlebens. Kultur ist dort, und das Wort in seiner Ursprungsbedeutung meint genau dies, wo Leben gelingen kann, wo eine fruchtbare Entwicklung ermöglicht wird. Es wäre daher ein großer Irrtum zu meinen, es gäbe nun nach Corona vieles, was wichtiger wäre als Kultur. Wahr ist vielmehr, dass es gerade jetzt besonders darauf ankommt, wie und in welchem Geist wir miteinander den Neustart gestalten. Auch wenn wir uns das alles so nicht gewünscht haben, die letzten Monate haben die Relevanz von Kultur noch deutlicher sichtbar werden lassen.

KULTURJAHR 2020 2.0

Am 11. März 2020 wurde auch unser Graz Kulturjahr 2020 in voller Fahrt unterbrochen. Wie unter einem Brennglas hat uns die Krise vor Augen geführt, wie richtig das Kulturjahr mit der Fragestellung „Wie wir leben wollen“ liegt – hat sie doch eben jene Problemfelder unserer Zukunft und des (urbanen) Zusammenlebens in einer Intensität aufgezeigt, die uns nicht nur unsere eigene Verletzlichkeit, sondern auch jene von Kunst und Kultur gewahr werden ließen. Diese Krise hat uns neben einigen anderen Erkenntnissen auch die Einsicht gebracht, wie wichtig Kunst und Kultur für unser Leben ist und dass es ohne sie tatsächlich dunkler und stiller wäre. Um diesen sprichwörtlichen Stillstand zu durchbrechen, haben wir als ersten Schritt sofort gewährleistet, dass das Kulturjahr bis Mitte 2021 verlängert wird und somit auch die abgesagten Einzelveranstaltungen doch noch sichtbar gemacht werden können.
Ins Ungewisse und scheinbar ohne greifbare Perspektive hat das Team des Graz Kulturjahres 2020 gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern diesen Neustart des Kulturjahres konzipiert und angesichts der aktuellen Krise, mit all ihren gesellschaftlichen Folgeerscheinungen und Nebenwirkungen, auf eine neue Ebene gehoben. Themenschwerpunkte wie „Soziales Miteinander“, „Arbeit von Morgen“ oder „Digitale Lebenswelten“ haben in ihrer Brisanz durch die Geschehnisse der letzten Wochen nur weiter gewonnen, ebenso wie es die Projekte durch ihre Adaption und neue Ansätze tun werden.
In diesem Sinne darf ich Sie, liebe Grazerinnen und Grazer, ersuchen, sich erneut auf das Graz Kulturjahr 2020 einzulassen und sich aktiv mit den Fragestellungen unserer Zukunft und der künstlerischen Auseinandersetzung mit ihnen zu befassen!

stella

Günter Riegler
Kulturstadtrat der Stadt Graz

J.J. Kucek

Christian Mayer
Programm-Manager

KULTUR SCHAFFT URBANE ZUKUNFT

Zwischen November 2018 und März 2019 waren Vertreterinnen und Vertreter aus Kunst und Wissenschaft dazu eingeladen, Positionen zu der Frage zu entwickeln, wie man sich eine gemeinsame Zukunft in Graz, der am schnellsten wachsenden Stadt Österreichs, wünscht.
Aus der überwältigenden Anzahl von knapp 600 eingereichten Projektideen wurden nach intensiver Prüfung 94 davon zur Realisierung ausgewählt.
Mit 1. Jänner 2020 startete ein Jahresprogramm, das zwölf Monate hindurch in allen 17 Stadtbezirken über 1800 Veranstaltungen vorsah. Zweifellos eine Unternehmung, die in der internationalen Festivallandschaft ihresgleichen sucht.
Nach dem gelungenen Auftakt musste das Kulturjahr schon bald wieder pausieren. Allein im zweiten Quartal wurden über 630 Veranstaltungstermine abgesagt, Dramaturgie und Programmkalender für das gesamte Festivaljahr können nicht mehr wie geplant umgesetzt werden.
Doch der eigentliche Kern des Kulturjahres, die Projekte selbst, bleiben erhalten. Durch die Verlängerung des Festivalzeitraums bis in den Sommer 2021 hinein gelingt es, alle Projekte umzusetzen.

Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler reflektieren über unsere Welt, untersuchen und hinterfragen sie explorativ. Dies ist ein Antrieb für eine Gesellschaft, kein Luxus, und daher im Gegenteil unbedingt förderwürdig.
Das Kulturjahr selbst regt zum Miteinander an und wird von unzähligen Grazerinnen und Grazern aktiv mitgestaltet:
In Kooperationen mit Kindergärten, Schulen, Nachbarschaftszentren und Communitys und unter partizipativer Mitarbeit der Einwohnerinnen und Einwohner in den Bezirken repräsentieren die Projektbeiträge somit die aktuellen Einschätzungen, Betrachtungen, Expertisen und Wünsche der Menschen zur Zukunft ihrer Stadt und den zentralen Themen unserer Zeit: Umwelt und Klima, Digitale Lebenswelten, Soziales Miteinander, Urbanismus sowie Arbeit von Morgen.
Die Beiträge stammen aus wissenschaftlichen Forschungsfeldern, wie etwa der Stadtplanung, der Architektur, den Biowissenschaften oder der Robotik, und führen tief hinein in den Kosmos der Kunstsparten, wie dem Theater, der Bildenden Kunst oder der elektronischen Musik. Einige Projekte beschäftigen sich auch mit ganz konkreten Wirtschaftszweigen etwa der Abfall- und Versorgungswirtschaft, kleinen Handwerksbetrieben, der Hochtechnologie, den Creative Industries oder der Forstwirtschaft.

"KUNST LEBT VON SICHTBARKEIT UND KULTUR VON SOZIALEM AUSTAUSCH.

Viele Programmpunkte erstrecken sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen und Monaten: Sie begegnen uns im öffentlichen Raum, sind als Ausstellungen in Museen zu besuchen, laden zur Teilnahme an Workshops ein oder zum Hören von universitären Vorlesungen.
Mit vorliegendem Programmbuch geben wir Ihnen einen umfassenden Überblick über alle Kulturjahr-Projekte, deren Inhalte und Veranstaltungszeiträume. Alle aktuellen Informationen und Termine finden Sie auf unserer Website.
Kunst lebt von Sichtbarkeit und Kultur von sozialem Austausch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

achtzigzehn | Foto: achtzigzehn/Jane Hinterleitner | BEZAHLTE ANZEIGE

SOMMER
SONNE
STADT ERLEBEN

holding-graz.at/freizeit

GRAZ HOLDING

Die Freizeitangebote der Holding Graz sind so vielfältig wie unsere Stadt:

Urbane Vielfalt
Ein Buch lesen in der Augartenbucht, ein Spaziergang auf den Schloßberg, Bootfahren am Hilmteich, eine Fahrradtour zum Rosenhain oder ein Shopping-Tag mit gutem Essen – Graz bietet mit seinem bunten Angebot das Urlaubs-Gesamtpaket.

Badespaß
Margaretenbad, Stukitzbad, Auster Freibad, Bad Straßgang, Ragnitzbad oder Augartenbad: Nichts ist erfrischender als ein Sprung ins kühle Nass.

Bergerlebnis
Naturliebende können auf den Schöckl wandern oder mit der Seilbahn hinauffahren, um den herrlichen Ausblick zu genießen. Kulinarische Verköstigung sowie Kurven, Jumps und frischen Fahrtwind beim „Hexenexpress“ gibt’s inklusive.

facebook.com/grazholding
instagram.com/holding_graz

„Umwelt sind wir selbst im Zusammenspiel mit allem, was uns umgibt. Sie verändert sich ständig.“

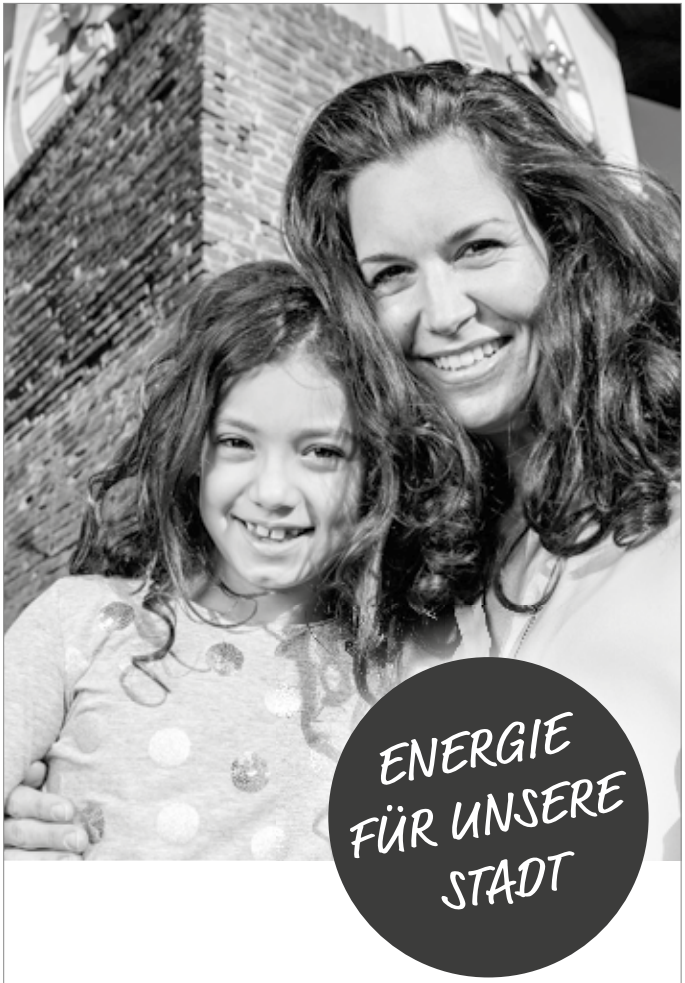
Breathe Earth Collective
Projekt „Klima-Kultur-Pavillon“

„Bei ‚Murpod‘ ist es uns wichtig, das auch leider gerade jetzt aus dem Fokus gerückte Thema der drohenden Umweltkatastrophe in den Fokus – und ins Zentrum der Stadt – zu rücken.“

Leonhard Müllner und Michael Stumpf
Projekt „Murpod“

Perndl+Co

BEZAHLTE ANZEIGE



Ihre Kundenberatung:
Andreas-Hofer-Platz 15, 8010 Graz
Tel +43 316 8057-1857
www.energie-graz.at

ENERGIE GRAZ

DIE 94 KULTUR-JAHR-PROJEKTE

LEGENDE

- Bildende Kunst
- Wissenschaft
- Kinder/Jugend
- Literatur
- Community
- Darstellende Kunst
- Musik/Klangkunst

Akademie Graz

KULTUR INKLUSIV KOOPERATIVE STRATEGIEENTWICKLUNG FÜR BEST PRACTICE ZU INKLUSION IM KULTURBEREICH IN GRAZ

Die aktive Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in Kunst und Kultur ist in der UN-Behindertenrechtskonvention verankert und ein Menschenrecht. Gerade auch im Kulturbereich gibt es ungewollt viele unsichtbare Barrieren, die exkludierend wirken und Teilhabe verhindern. „KULTUR INKLUSIV" richtet sich an Künstlerinnen und Künstler sowie Kulturinstitutionen in Graz und entwickelt gemeinsam mit neuen Zielgruppen inklusive Maßnahmen für das Kulturprogramm in Graz. Ziel ist die internationale Positionierung der Stadt Graz als inklusive Kulturstadt und als europaweites Best-Practice-Beispiel. Konkret sollen der Thementag „Inklusion in der Musik" am 11. 12. 2020 und der 3. ZUKUNFTSTAG INKLUSION „Kultur: Alles für alle!" am 5. 5. 2021 eine breite Öffentlichkeit ansprechen. Zum Projekt erscheinen das Lifestyle-Magazin „Das Magazin des Guten Lebens" und ein Grazer Leitfaden für inklusive Kultur. „KULTUR INKLUSIV" ist ein Projekt der Akademie Graz gemeinsam mit der Kunstuniversität Graz und dem Verein IKS.

Jänner 2020 – Mai 2021
akademie-graz.at

Foto: Christopher Mavrič

Foto: Clemens Nestroy

*ARGE spleen*graz*

8 FENSTER. EIN THEATRALES VEXIERSPIEL

*Im Rahmen des 8. Internationalen Theaterfestivals für junges Publikum in der Steiermark spleen*graz wurde die erste spleen*graz-Produktion „8 Fenster" verwirklicht. Die partizipative Theaterperformance „8 Fenster" ist eine Reflexion über die Themen Öffentlichkeit und Privatheit, über das Beobachten und Beobachtet-Werden im digitalen Zeitalter. Spielort des Geschehens sind die beleuchteten Fenster eines Grazer Wohnhauses. In Full HD und Stereo erlebt das Publikum die privaten Geschichten der Hausbewohnerinnen und -bewohner. Man sieht immer nur einen Ausschnitt des Geschehens, Annahmen können getroffen werden und Geschichten werden im Kopf weitergesponnen. Das Publikum kann im Freien über Kopfhörer die Tonspuren hören, die simultan zu den in den Fenstern sichtbaren Performances übertragen werden. Die Zuschauerin, der Zuschauer selbst kann entscheiden, welche Tonspur der acht Fenster sie/er hören und in welches Fenster sie/er schauen will. Das Publikum wird so zu Voyeurinnen und Voyeuren des Alltags.*

Februar 2020
spleen-graz.at

arTTension in Kooperation mit SULUV und BVBK

STRANGE VIEWS

Die Omnipräsenz von Plastik auf unserem Planeten ist eines der drängenden Umweltprobleme unserer Zeit. Das Projekt „strange views" macht an prominenten Orten im Grazer Stadtraum auf diese Problematik aufmerksam. Mit begehbaren Labyrinthen aus PET-Flaschen, einer interaktiven PET-Flaschen-Installation auf dem Grazer Schloßberg, der Ausstellung „Graz embottled" im Glockenturm Liesl, der Gemeinschaftsausstellung „To Another View" mit künstlerisch gestaltetem Recyclingmaterial und schließlich mit einem künstlerischen Abfalltransport von Novi Sad nach Graz und wieder zurück. „strange views" setzt bei der Kreation der Kunstobjekte und der begleitenden Wissensvermittlung auf die Beteiligung der Grazer Bevölkerung. Ziel der vielfältigen Kunstaktionen ist es, die Öffentlichkeit für den Umgang mit Plastikabfall zu sensibilisieren. „strange views" ist ein internationales Gemeinschaftsprojekt des österreichischen Kunstvereins arTTension gemeinsam mit der Berufsvereinigung Bildender KünstlerInnen (BVBK) und dem serbischen Kunstverein SULUV.

Oktober 2020,
Mai – Juni 2021
arttension.at

Foto: Armin W. Nimra-Ruckerbauer

Foto: Nina Ortner

aXe: Förderung inklusiver Kulturprojekte

ANNA – A HEADPHONE OPERA

Anna Plochl kennt man hierzulande vor allem als Gattin von Erzherzog Johann: Die sogenannte Liebesgeschichte ist filmreifer Stoff. Weniger bekannt hingegen sind Anna Plochls soziales Engagement und ihre Tätigkeiten nach dem Tod ihres Mannes, weniger bekannt auch das trostlose Leben, das sie auf seine Weisung hin zu führen hatte: kaum Ausgang oder Austausch mit anderen Menschen, stattdessen Abwarten und Übung in häuslicher Weiblichkeit. „ANNA" befragt die Geschichte Anna Plochls nach ihrer Aktualität, 200 Jahre später: Wo stehen wir heute in Bezug auf patriarchale, sexistische Strukturen? Welchen gesellschaftlichen Stellenwert schreiben wir Care-Arbeiten zu? In „ANNA" folgt das Publikum auf einem Audio-Video-Walk der Biografie Anna Plochls, die mit unterschiedlichsten, dokumentarischen wie fiktiven Frauenbiografien vermengt und parallelisiert wird. Das Projekt befragt Mechanismen struktureller Unterdrückung damals wie heute und sucht nach möglichen alternativen Lebensentwürfen, nach Möglichkeiten der Emanzipation – und nach einer gemeinsamen, solidarischen Zukunft.

Oktober 2020
axe-graz.at

Breathe Earth Collective

KLIMA-KULTUR-PAVILLON

April – August 2021
breatheearth.net

Steigende Durchschnittstemperaturen führen immer häufiger zur Überhitzung von Stadträumen während des Sommers. Für die Zukunft von Städten wie Graz spielen Maßnahmen und Strategien zur Anpassung an den Klimawandel eine entscheidende Rolle. Der „Klima-Kultur-Pavillon" ist eine Installation im öffentlichen Raum, die ein künftiges Modell zur Kühlung von Stadträumen in heißen Sommern präsentiert und unmittelbar für Besucherinnen und Besucher erfahrbar macht.
Die rund 100 m² große Waldoase lädt inmitten der Innenstadt Besucherinnen und Besucher zum Verweilen und Abkühlen ein. Neben der architektonischen, klimatischen und landschaftlichen Gestaltung ist die Bespielung ein wesentlicher Teil des Projekts: Der Pavillon wird zur Plattform für ein dichtes Diskurs- und Workshop-Programm. Grazerinnen und Grazer sind eingeladen, mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Stadt und Architektur, Ernährung und Mobilität die Klima-Kultur umfassend gemeinsam zu erörtern und zu gestalten. Das Breathe Earth Collective knüpft damit unter anderem an Themen seines erfolgreichen Pavillons „Breathe.Austria" an, den es als Teil eines interdisziplinären Teams für Österreich auf der Expo 2015 in Mailand umgesetzt hat.

Foto: Breathe Earth Collective

Foto: Büro für Pessi_mismus

Büro für Pessi_mismus

AUS DEM SCHATTEN DES WASSERTURMS

Die Wohnanlage WALD am Smart-City-Areal von Graz erstreckt sich zwischen Waagner-Biro-Straße, Asperngasse, Laudongasse und Daungasse. Eines der Wahrzeichen des Viertels ist der alte Wasserturm am Gelände des Hauptbahnhofs. Die Bewohnerinnen und Bewohner dieses Gebietes werden die Identität und Qualität ihres Zuhauses neu kennenlernen, indem sie Ge- und Bewohntes neu betrachten und durch unterschiedliche künstlerische Interventionen aus anderen Perspektiven erleben. Mit Methoden des Community Organizing wird den Fragen von Lebensqualität und Nachbarschaft nachgegangen, parallel dazu wird an konkreten Ideen gearbeitet, wie sich Identität und Wohnkultur durch (bau)künstlerische und gestalterische Interventionen schaffen lassen. Ab Februar 2021 wird gemeinsam mit Studierenden der FH im Park ein (Kunst-)Projekt entstehen, welches das Zusammenleben fördern soll. Die Treffen und Workshops finden mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern vor Ort statt und sind teilweise öffentlich. Die für Oktober geplante Balkonausstellung ist für Besuchende offen.
Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Büro für Pessi_mismus, der Landschaftsplanerin DI Maria Baumgartner, dem Studiengang „Bauplanung" der FH Joanneum und der Stadtteilarbeit EggenLend.

Jänner – März 2020,
Juli 2020 – Juni 2021
bfp.agency

Foto: Helmut Lunghammer

Café Jakomini

IM JAKOTOP – EIN HEIMATFILM VON MARKUS MÖRTH

Ein Film über das Spannungsfeld zwischen urbanen Alltagsrealitäten und der Zuflucht in persönliche Scheinwelten und Rückzugsorte. Der Dokumentarfilm „Im Jakotop" erkundet den Alltag im Bezirk Jakomini und stellt die Wünsche und Visionen der Menschen an die Zukunft ihres Bezirks in den Mittelpunkt. Als eine beobachtende Reise zu den Bewohnerinnen und Bewohnern des Grazer Bezirks angelegt, wird der Film über den gesamten Zeitraum bis Juni 2021 die Menschen im Spannungsfeld zwischen der Unerbittlichkeit urbaner Alltagsrealitäten und der permanenten Flucht in die Geborgenheit ihrer ureigenen Scheinwelten und Rückzugsorte zeigen. Durch Auslassungen sowie Transformation der sogenannten Wirklichkeit wird Regisseur Markus Mörth gemeinsam mit Klaus Strobl, dem Ideengeber zum Film, mit diesem Dokumentarfilm durch eine eigene Bild- und Dialogästhetik eine Art allgemeingültige Urbanologie städtischer Lebenswelten vermitteln. Der Film soll im März 2022 Premiere feiern.

Dezember 2019 – Juni 2021
jakotop.at

Camera Austria, Urban Subjects, Nicole Six & Paul Petritsch, Daniela Brasil

DIE STADT & DAS GUTE LEBEN

Die Idee des guten Lebens hat in Europa eine lange gemeinsame Geschichte mit der Stadt. Auf der anderen Seite der Welt, in Südamerika, bedeutet sie etwas völlig anderes. Sie stellt die westlichen Werte von „Wachstum" und „Entwicklung" infrage, um das gute Leben gemeinschaftlich, ökologisch ausgewogen und kulturell einfühlsam zu erreichen. Wie lassen sich diese Gegensätze in eine mögliche gemeinsame andere Zukunft übersetzen? Welche Rolle spielen Städte heute angesichts zahlreicher gesellschaftlicher wie ökologischer Konflikte und Krisen? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für konkrete Situationen in Graz? Welche Ansprüche an ein gutes Leben in der Stadt lassen sich gemeinschaftlich formulieren? Um dem nachzugehen, arbeitet Camera Austria mit Gruppen und Initiativen im Stadtteil Eggenberg/EggenLend zusammen, die alle an einer Verbesserung der Situation arbeiten. Dazu ist es nötig, sich als Institution zu verändern, etwas zurückzulassen und etwas hereinzulassen. Deshalb öffnet sich Camera Austria für ein heterogenes, partizipatives Programm mit offenem Ausgang, das mit den Partnerinnen und Partnern entwickelt und umgesetzt wird. „Die Stadt und & Das gute Leben" wurde von Camera Austria in Zusammenarbeit mit Daniela Brasil, Nicole Six & Paul Petritsch sowie Urban Subjects (Sabine Bitter, Jeff Derksen, Helmut Weber) entwickelt.

September 2020 – Februar 2021
diestadtunddasguteleben.at

Foto: Camera Austria

Adina F. Camhy, Robin Klengel, Coline Robin und Markus Waitschacher

GRAZRAND

Wie sieht die Stadt Graz an ihren Rändern aus? Welche unterschiedlichen Räume und Landschaften werden von der Stadtgrenze durchschnitten? Wo verschwimmt der urbane Raum mit seinem Umland? Wie kann man die Stadt von ihren Rändern aus denken? In Form einer Stadtumrundung nimmt „GRAZRAND" die Peripherie in den Fokus: Eine Woche lang untersucht ein interdisziplinäres Team die Randlinie der Stadt. Eine wissenschaftlich-künstlerische Expedition führt die 60 Kilometer lange Bezirksgrenze entlang: vorbei an Industriegebieten, Wohnsiedlungen, Einfamilienhäusern, Äckern und Autobahnauffahrten, über Hügel und Gewässer und durch Wälder. Die Sammlung wird nach Ende der Aktionswoche Fundgegenstände, Field Recordings, Zeichnungen, Texte und Gesprächsprotokolle enthalten und in Form einer mobilen Pop-up-Ausstellung an vier verschiedenen Orten entlang der Grazer Stadtgrenze präsentiert werden. Zusätzlich ist ein Katalog, ein mobiles Ausstellungsdisplay und eine Postkartenserie zum Projekt geplant.

Juli – August 2020,
Juni 2021

Foto: Robin Klengel

Foto: pixabay.com

Caritas Akademie

DIGITAL SHADOWS

ab Juni 2020
caritasakademie.at/digital-shadows

„Digital Shadows" will den kritischen Geist der Grazer Bürgerinnen und Bürger im Hinblick auf die (digitale) Überwachung wecken. Das Erleben einer dystopischen Welt wie in George Orwells „1984" soll junge und erwachsene Menschen wachrütteln, indem Zusammenhänge zwischen persönlichem Verhalten in der digitalen Welt, Gesellschaftspolitik und Menschenrechten lebensnah vermittelt werden. Die ursprünglich geplanten Theateraufführungen mussten aufgrund der Covid-19-Schutzmaßnahmen abgesagt werden, anstelle wurde mithilfe der App Actionbound ein Online-Spiel entwickelt. Anhand der historischen und/oder aktuell relevanten Grazer Schauplätze spielt man sich so in etwa zwei Stunden durch eine Welt, in der eine künstliche Intelligenz an der Macht ist und die österreichischen Bürgerinnen und Bürger zu einem komplett transparenten Verhalten zwingt. Digital Shadows ist ein Kooperationsprojekt der Caritas Akademie, der HLW für Sozialmanagement, des Centrums für Jüdische Studien Graz und der Cryptoparty Graz.

CLIO Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

GESCHICHTE ERLEBT UND ERZÄHLT – ZUKUNFT DENKEN UND GESTALTEN: GESCHICHTSWERKSTÄTTEN IN DEN GRAZER BEZIRKEN

Das Prinzip einer Geschichtswerkstätte ist es, dass die Menschen ihre eigene Geschichte beziehungsweise die Geschichte ihres eigenen Viertels gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufarbeiten. Der Verein CLIO wird dieses Konzept im Kulturjahr 2020 in Gösting und Andritz umsetzen. Diese beiden Bezirke haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, daher soll hier eine aktuelle Bestandsaufnahme zu den Bezirks- und Stadtteil-Identitäten vorgenommen werden.
In moderierten öffentlichen Abendveranstaltungen werden Frauen und Männer jeder Altersgruppe eingeladen, ihre Erfahrungen und Erlebnisse im Hinblick auf den jeweiligen Bezirk einzubringen und zu diskutieren. Die protokollierten Ergebnisse, die wissenschaftliche Recherche, Fotos und Dokumente werden in Form einer Broschüre dokumentiert und im Rahmen einer Bezirksausstellung präsentiert. Im Mittelpunkt steht dabei die gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Leben in der eigenen Stadt.

Herbst 2020 – Frühjahr 2021
clio-graz.net

Foto: Graz Museum

Daily Rhythms Collective (Daniela Brasil & Nayarí Castillo)

HOMEOSTASIS

Homeostasis ist der Mechanismus, durch den Organismen oder Systeme das Gleichgewicht erhalten oder bei Bedarf wieder ins Gleichgewicht gebracht werden. Das Projekt schlägt das Phänomen der Homeostasis als Metapher vor, um die tatsächliche Notwendigkeit der Wiederherstellung des Gleichgewichts innerhalb unserer komplexen Lebensumgebungen – oder der Verflechtungen von individuellen und kollektiven Körpern und Handlungen, menschlichen und nicht-menschlichen Grenzen und Bewegungen, auf lokaler und globaler Ebene – anzusprechen. Der Fokus liegt auf kleinen Wäldern und Wiesen an den Rändern von Graz, die durch Autobahnen durchschnitten werden. Vor allem sichtbare und unsichtbare Grenzlinien und die Bewegungslinien, die diese Territorien formen, sollen erforscht werden. Aus dieser Untersuchung werden künstlerische Antworten in Form von skulpturalen und performativen Installationen geschaffen.
Ziel ist es, den Fokus auf restaurative Lernprozesse zu legen, die das anthropozentrische Denken beeinträchtigen und unsere Vorstellungen und unser Verständnis bezüglich Grenzen/Nicht-Grenzen erweitern sollen. Das finale Ergebnis soll eine Kollektion der Reflexionen und der Experimente in Buchform sein. Daily Rhythms Collective in Kooperation mit dem Afro-Asiatischen Institut, Studio Magic und Gästen v. a. aus dem globalen Süden.

September – Oktober 2020,
Frühjahr 2021
dailyrhythmscollective.com

Foto: Karin Lernbeiss

Die Rabtaldirndln

DIE STADT DER RABTALDIRNDLN: GRAZ. EINE ACTION-MOVIE-PERFORMANCE

Die Rabtaldirndln folgen dem verzweifelten Hilferuf der Stadt. Graz ist in der Hand des Bösen. Die guten Zeiten sind vorbei: Kein Frankfurter Würstel mehr am Hauptplatz, kein klassisches Konzert in einem Arkadenhof und kein Aperolspritzer am Bauernmarkt.
Wer aber sind die Bösewichte, die im Hintergrund die Fäden ziehen? Und wie kann man den Untergang verhindern? Die Rabtaldirndln wappnen sich für den Kampf gegen das Böse, denn die Männer haben versagt. Anstelle von James Bond werden daher vier Frauen Graz retten. Sie sind rücksichtslos, direkt, hartnäckig, rabiat, höchst fähig, verheerend höflich, geschickt an der Waffe und unglaublich arrogant. Und sie trinken Schnaps, geschüttelt, nicht gerührt. Die Performance findet in einer leer stehenden Lagerhalle statt und gleicht einem Filmset. Gedreht wird die letzte große Szene zur Rettung der Stadt im Genre des Agentenfilms. Das Publikum fungiert als Komparserie. In bester Bond-Film-Tradition mündet die Performance in einem spektakulären Showdown. Mission erfüllt. Graz wird wieder erblühen.

September 2020
dierabtaldirndln.wordpress.com

Foto: Nikola Milatovic

Foto: Diözesanmuseum Graz

Diözesanmuseum Graz

LEBEN FEIERN – GLAUBEN FEIERN. DIE LEBENS- UND JAHRESFESTE DER RELIGIONEN

„Leben feiern – Glauben feiern. Die Lebens- und Jahresfeste der Religionen" wird das Zusammenleben der Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen in Graz sichtbar machen. Dazu wird es eine Sonderausstellung im Diözesanmuseum Graz und Exkursionen zu Orten in Graz ansässiger Religionsgemeinschaften geben. Mit der Ausstellung und dem begleitenden Vermittlungsprogramm möchte das Diözesanmuseum Graz Vorbehalte gegenüber anderen Religionen abbauen und den Respekt im menschlichen Zusammenleben fördern.

April – Oktober 2021
dioezesanmuseum.at

Doris Dockner, Elisabeth Krammer zusammen mit Luma.Launisch

FUTURE CLASSROOOM:::ON STAGE

Schülerinnen und Schüler befassen sich spielerisch und künstlerisch mit dem Thema Digitalisierung und den Auswirkungen auf ihre Persönlichkeitsentwicklung: In Workshops im „Digital Lab", einem neuen prototypischen Schulambiente, das in der digitalen Volks- und Mittelschule St. Leonhard gebaut wurde, gehen die Schülerinnen und Schüler ihren Zukunftswünschen nach. Unter dem Motto „Kultur schafft urbane Zukunft" sind sie eingeladen, am gesellschaftlichen Gestaltungsprozess direkt teilzunehmen. Durch Workshops mit Gastlektorinnen und -lektoren, mit eigenen kreativen Video-Arbeiten und durch eine temporäre künstlerische Installation, die am Schulvorplatz und an der Fassade realisiert wird, wird dies ermöglicht. Die Ergebnisse aus den Workshops werden mit Großbildprojektionen bei einem Event öffentlich am Schulvorplatz präsentiert und diskutiert. Die Dokumentation erfolgt über Webplattformen. Das Künstlerduo Luma.Launisch wird aus den Beiträgen ein finales filmisches Kunstwerk machen.

Juni – Juli 2021
dorisdockner.com

Foto: Office for Media and Arts International GmbH

Foto: Mario Klingemann

esc medien kunst labor

URBAN CYBORGS

Jänner – Dezember 2020
esc.mur.at

Digitale Technologien sind fester Bestandteil des urbanen Alltags geworden und beeinflussen unser Tun und Denken, ohne bewusst wahrgenommen zu werden. Vor diesem Hintergrund schafft das Projekt „URBAN CYBORGS" eine Basis für einen reflektierenden Umgang mit Maschinen und Systemen, aus dem heraus neue Ideen für die Entwicklung und den Einsatz digitaler Technologien entstehen können.
Das dreiteilige Projekt gliedert sich in eine Medienkunst-Ausstellung im esc medien kunst labor, einen „RADIO CYBORG" als Intervention im Stadtraum und ein Live-Radio. Im Herbst/Winter 2020 wird die United Federation of Cyborgs zu einem internationalen Zukunftskongress einladen. Zudem beschäftigen sich Vorträge, Workshops und Diskussionsveranstaltungen mit Zukunftsszenarien und möglichen Auswirkungen der digitalen Technologien auf die Formen und Räume unseres (Zusammen-) Lebens.

Walter Felber und Wolfgang Eder

WISSENSCHAFTSPARK PHYTOREMEDIATION

Die ARGE F&E Phytoremediation (Wolfgang Eder und Walter Felber) erforscht alternative Wege unter anderem des Recyclings, der Abfallverwertung und des Umgangs mit Altlasten. Im Projekt „BIOTECH ONE" (2013 – 2017) erzielten sie einen Rückgang an Resttoxizität von Schwermetallen in „erdenähnlichen" Abfallsubstraten. Unter Phytoremediation wird eine Sanierung von verunreinigten und kontaminierten Böden mithilfe von Pflanzen verstanden. Diese Erfahrungen werden in „BIOTECH TWO" (2019 – 2024) weiterentwickelt. Das Vorhaben hat 2019 an sechs Standorten in drei Klimaregionen Österreichs begonnen. Während des Kulturjahres 2020 wird eine Versuchsfläche in Graz angelegt, die als „Wissenschaftspark Phytoremediation" über das Kulturjahr hinaus Bestand haben soll. Im November 2020 wird das Projekt „Biologie- und Wertstoffrückgewinnung/Phytoremediation" in Graz und Leoben auf Fachkonferenzen präsentiert.

ab Jänner 2020

Foto: Walter Felber

Foto: Isabella Schmidinger

FH Joanneum Masterstudiengang Architektur,
Atelier Thomas Pucher, ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

SHARED DESK REININGHAUS

Die alte Tennenmälzerei ist eines der markanten historischen Objekte im Grazer Stadtentwicklungsgebiet Reininghausgründe. Im Zuge einer Zwischennutzung wird im ersten Stock des Gebäudes ein allgemein zugänglicher, offener Raum geschaffen. In dessen Zentrum steht ein großer Tisch. Dieser „Shared Desk" dient als Info-Tisch, Community Center, Service Center und Kulinarik-Treffpunkt; er ist Schauplatz von Workshops und Ausstellungen.
Bespielt wird der Tisch ab Oktober 2020 von Studierenden der FH Joanneum sowie von Akteurinnen und Akteuren aus Kunst, Kultur, Architektur und Wissenschaft. Der Entwurf des Tisches erfolgte im Rahmen eines Studierenden-Wettbewerbs des Masterstudiengangs Architektur der FH Joanneum in Absprache mit der Eigentümerin der Tennenmälzerei, der ENW Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH. Der „Shared Desk" soll für Pioniernutzungen bis zum Umbau des Gebäudes erhalten bleiben.

Oktober 2020 – Juli 2021
fh-joanneum.at/architektur/master

Angelika Maria Fink

GARBAGE.CITY.DEATH EINE STADT REPARIEREN

September – Oktober 2020, Frühjahr 2021

Lässt sich die Zukunft zurückgewinnen, indem Bürgerinnen und Bürger ihre Stadt reparieren? Lassen sich Orte nachhaltig verwandeln und upcyceln? Die Antwort geben City-Walks und eine Konferenz.
Am Beginn stehen Stadtspaziergänge zu neuralgischen Punkten von Graz. Die jeweiligen Hosts wählen die Route und Diagnostik der City-Walks aus ihrer eigenen Perspektive. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Rundgänge werden dabei Reparaturvorschläge für den Stadtraum erstellt. Diese City-Walks bilden die inhaltliche Basis für eine Stadt-Reparatur-Konferenz im Frühjahr 2021.

„garbage.city.death" wendet Haltung und Verfahrensweisen des Reparierens kreativ auf konkrete sozioökonomische und ökologische Bereiche an wie etwa der öffentliche Raum, die Atmosphäre, die Nahrung oder Kleidung. Das Projekt ist Teil der „future-repair-machine", die 2020 und 2021 in Graz, Berlin, München, Budapest, Eindhoven, Brüssel und London stattfindet und 2022 in einer gemeinsamen Aktion in Brüssel mündet. Das Ziel: die Reparatur der EU mit künstlerischen Mitteln.

Foto: Philippe Cabane

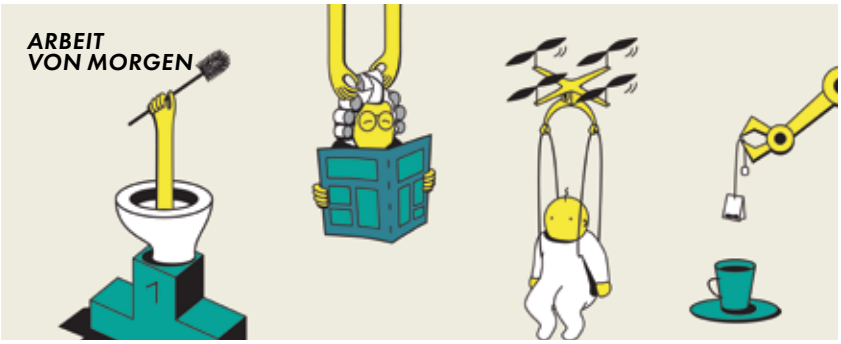
Foto: Marino Formenti „Tauschen" 2020, Markus Sepperer

Marino Formenti

TRIESTERSTRASSE 66

Der klassische Pianist Marino Formenti macht sich im Sommer im Grazer Gemeindebau auf die Suche nach dem „Echten" in der Musik, jenseits kultureller Prägungen.
Was ist Musik, Kultur, Identität? Der renommierte Solo-Pianist Marino Formenti verbringt einen Monat bei einer Familie mit Migrationshintergrund im Gemeindebau Triester Straße 66.
Er wird mit der Familie und anderen Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung den ganzen Monat lang leben und musizieren. Das Projekt möchte eine fruchtbare Wechselwirkung zwischen biografischen/relationalen Prozessen und musikalischen Resultaten erzeugen. Dabei wird nach gemeinsamen musikalischen und kulturellen Nennern, aber auch nach Differenzen gesucht. Die zentrale Frage ist: Was ist „echte" Musik, jenseits der Kulturen? Zum Abschluss findet ein Fest im Hof der Triester Straße 66 mit verschiedenen musikalischen Performances statt, das in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Triester organisiert wird. Bei der Abschlussveranstaltung wird auch ein Film gezeigt, den Marino Formenti gemeinsam mit allen Beteiligten dreht.

Juni – Juli 2021
marinoformenti.net



Alexandra Fruhstorfer und Lisa Hofer

WER SCHAFFT DIE ARBEIT?!

Roboter und Algorithmen stehlen unsere Jobs! Doch warum ist das ein Problem? Befreiungsschlag oder Orientierungslosigkeit? Was braucht der Mensch, wenn es den Menschen nicht mehr braucht? „Wer schafft die Arbeit?!", fragen die Designerinnen Alexandra Fruhstorfer und Lisa Hofer, und nehmen die Zukunftsprognosen unserer Arbeitswelt genauer unter die Lupe. In erfindungsreichen Workshops werden die Spannungsfelder zwischen technophilen Prophezeiungen und pragmatischer Sozialpolitik erkundet. Es darf experimentiert werden! Begriffe werden gedreht, Werte verschoben und Paradigmen auf den Kopf gestellt. Können wir Design als spielerisches Denkwerkzeug nutzen, um alternative und lebenswerte Szenarien für unser künftiges Arbeitsleben vorstellbar zu machen? Am 1. Oktober 2020 öffnet das „Grazer Zukunftsamt der Arbeit" zum ersten Mal seine Türen – eine Spielwiese, um in Nostalgie zu schwelgen und von Utopien zu träumen. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, an möglichen und scheinbar unmöglichen Ideen für diese viel umworbene Zukunft unserer Arbeitswelt mitzutüfteln. Ein Projekt in Kooperation mit der Caritas und der FH Campus 02.

Jänner, März 2020,
September – Oktober 2020
werschafftdiearbeit.at

Foto: Alexandra Fruhstorfer und Lisa Hofer

Anita Fuchs

NATURE!

Auch scheinbare Fußnoten des urbanen Lebens – etwa Pflanzen im Stadtraum – demonstrieren Kultur. Im Projekt „NATURE!" wird eine öffentliche Rasenfläche mit Wildpflanzen nachhaltig bepflanzt. Das Projekt hinterfragt unseren Umgang mit Natur und reflektiert, welchen Raum man ihr im urbanen Gefüge lässt und welche Formen die Wildnis durch zivilisatorische Eingriffe in der Stadt annimmt. Wie sieht eine Bepflanzung aus, die Urbanität im 21. Jahrhundert widerspiegelt – wie sieht das Grün der Zukunft aus? Das Projekt will Bewusstsein für ökologische Belange schaffen, die Biodiversität und Biomasse im Stadtgebiet erhöhen und eine positive Wirkung auf die CO_2-Bilanz erzielen. Es erfolgt ein wissenschaftliches Monitoring von Insekten und Pflanzen. Für das Projekt „NATURE!" kooperiert das Universalmuseum Joanneum, Abteilung Zoologie, mit der Abteilung Botanik der Karl-Franzens-Universität Graz sowie dem Ingenieurbüro für Biologie, der NATUR.WERK.STADT (hosted by Naturschutzbund) und der Abteilung für Grünraum und Gewässer der Stadt Graz.

ab Frühjahr 2021
anitafuchs.at

Foto: Anita Fuchs, Grill/Markart

Elisabeth Gallaun-Enzinger

STADTTEIL-FORSCHUNGSREISE FÜR KINDER. STADTTEIL-ENTDECKUNGSBUCH

Graz-Gösting aus der Sicht von Kindern: Vorschulkinder entdecken und erforschen ihren Stadtteil und gestalten daraus ein Buch. Bei der Frage nach den Vorstellungen von einer wünschenswerten Zukunft kommt Kindern selbstverständlich eine besondere Rolle zu. Bei diesem Kooperationsprojekt in Gösting werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren ihren Stadtteil entdecken und erforschen. Aus den Ergebnissen dieser Forschungsreise entsteht ein Stadtteil-Entdeckungsbuch von Kindern für Kinder.
Die Stadtforschungsreise wird von Pädagoginnen und Pädagogen, einem Architekten und einer Kunsthistorikerin begleitet. Bei der Umsetzung des Buches erhalten die Kinder Unterstützung von einem Kinderbuchautor. Das Stadtteil-Entdeckungsbuch soll dazu anregen, Graz selbst mit Kinderaugen zu entdecken und zu erforschen.

Jänner/Februar 2021

Foto: Elisabeth Gallaun-Enzinger

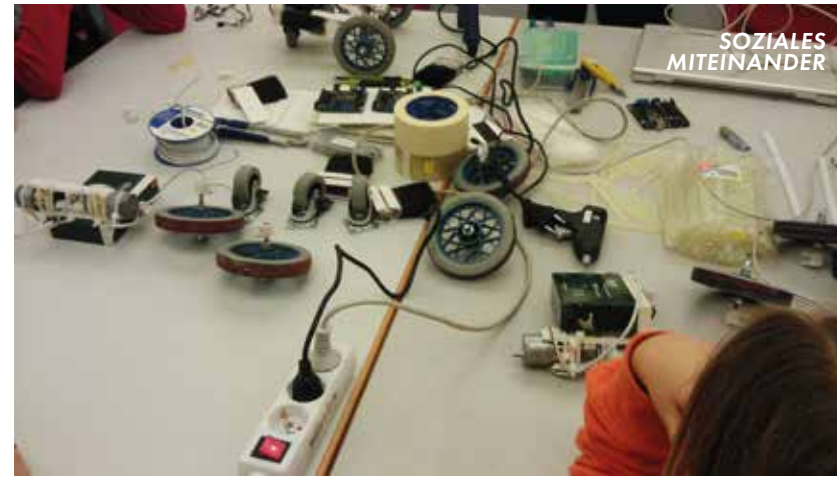


Foto: GISAlab

GISAlab

GETEILTE INKOMPETENZEN

März – Juni 2021
gisalab.at

Dass sich wissenschaftliche Erkenntnisse oft erst durch künstlerische Ansätze vermitteln lassen, ist seit der Antike bekannt. Dass Menschen am Wissen teilhaben, ist Grundbedingung einer modernen Gesellschaft, an der jedoch stets gearbeitet werden muss.
Das Projekt „Geteilte Inkompetenzen" beschäftigt sich in charmanter Weise mit dieser Problematik: Öffentliche Grünflächen in Graz werden als „kleine Forschungszentren mit gemeinsamer Inkompetenz" genützt, um über wissenschaftliche und technische Innovationen zu diskutieren. Dabei treten Kunstschaffende als wissenschaftliche Außenseiterinnen und Außenseiter und Wissensschaffende als künstlerisch inkompetente Personen auf und binden auf diese Weise Bürgerinnen und Bürger ins Gespräch ein. Während des Projektzeitraums entstehen Kunstwerke und eine „Landkarte der Inkompetenten". Akteure und Akteurinnen: ein wissenschaftliches Team der Technischen Universität Graz; die Kunstschaffenden Tanja Vujinović, Niki Passath und das Künstlerduo diSTRUKTURA; Infineon Technologies Graz; Wegener Center für Klima und globalen Wandel; Studierende der Pädagogischen Hochschule; Schülerinnen und Schüler zwischen 10 und 16 Jahren.

Grazer Kunstverein

DER GRAZER KUNSTVEREIN ZIEHT UM!

Im Rahmen des Graz Kulturjahres 2020 verlegen mehr als 20 eingeladene Künstlerinnen und Künstler aus dem In- und Ausland den Standort des Grazer Kunstvereins in den Stadtraum – eine spekulative Machbarkeitsstudie. Die temporären Veranstaltungen und Kunstprojekte mit engem Bezug zur kulturellen Vielfalt der 17 Bezirke von Graz finden das ganze Jahr über im öffentlichen oder privaten Raum statt. Jedes der ortsspezifischen künstlerischen Projekte repräsentiert einen möglichen Grazer Kunstverein in einer völlig neuen Umgebung. Ausgelotet wird in dem Projekt, wo Kunst und Kultur in der Stadt Graz außerhalb der zuständigen Institutionen verortet sind, wer Zugang zu kulturellen Aktivitäten hat und welche verschiedenen Formen des Engagements möglich sind. Als zentraler Knotenpunkt fungiert der Grazer Kunstverein in der Burggasse, gestaltet vom schottisch-dänischen Künstler Edward Clydesdale Thomson. Das Depot bietet Informationen für die Besucherinnen und Besucher, dient als Arbeitsraum für die Beteiligten und als Ort der Dokumentation der temporären Aktivitäten in der gesamten Stadt.

Jänner 2020 – August 2021
grazerkunstverein.org

Foto: Edward Clydesdale Thomson

Grazer Universitätsorchester

MUSIK ALS MOTOR FÜR VERÄNDERUNG. EIN JUGEND-ORCHESTERPROJEKT AUS YUCATÁN ALS VORBILD FÜR GRAZ

Das Projekt geht der Frage nach, wie Musik soziale Ungleichheit verringern und zu nachhaltiger Integration beitragen kann. Das Grazer Universitätsorchester wird gemeinsam mit dem mexikanischen Violinisten und Dirigenten José Luis Chan Sabido und seinem Maya-Jugendorchester „Fritz Kreisler" Konzertauftritte an Grazer Universitäten und Schulen sowie im öffentlichen Raum absolvieren. Das sozialmusikalische Projekt aus der Region Yucatán nutzt klassische Musik, um Kindern wichtige Werte und Gemeinschaftssinn näherzubringen. Dieser Ansatz wird für Workshops mit Grazer Kindern und Jugendlichen aufgegriffen. In Kooperation mit Schulen sowie Bildungseinrichtungen für Kinder mit Migrationshintergrund werden den Kindern erste Erfahrungen mit Musikinstrumenten und Instrumentalunterricht angeboten. Damit soll ihre Entwicklung zu verantwortungsbewussten und aktiven Bürgerinnen und Bürgern gefördert werden.

April – Mai 2021
kulturjahr2020.guo.at

Foto: Kunst & Music Yucatán A.C.

Graz Museum

DIE STADT ALS DATENFELD. ZUR DIGITALEN ZUKUNFT VON GRAZ

Das Projekt „Die Stadt als Datenfeld" thematisiert das gegenwärtige und zukünftige Leben in einer digitalen (städtischen) Umwelt, das zunehmend als „Navigieren durch Daten" begriffen werden kann: Wo entstehen Daten, wie orientiert sich der Mensch an diesen, wie wird er dabei gelenkt und geformt? Wie könnte eine digitalisierte Stadt aussehen, die sich die Stadtbewohnerinnen und -bewohner wünschen?
„Die Stadt als Datenfeld" bietet in drei einander ergänzenden Formaten eine aktive und aktivierende Auseinandersetzung mit sichtbaren und unsichtbaren Phänomenen der Datafizierung:

- *Experimentierfeld: Smart City Graz Waagner-Biro, Oktober 2020*
- *Symposium: Jänner 2021*
- *Ausstellung: Graz Museum, Eröffnungswochenende 6./7. März 2021*

Oktober 2020 – Oktober 2021
grazmuseum.at

Die partizipativen und diskursiven Formate wollen Wissen vermitteln, das Verständnis für die Gegenwart fördern und den Austausch zwischen den Stadtbewohnerinnen und -bewohnern anregen.

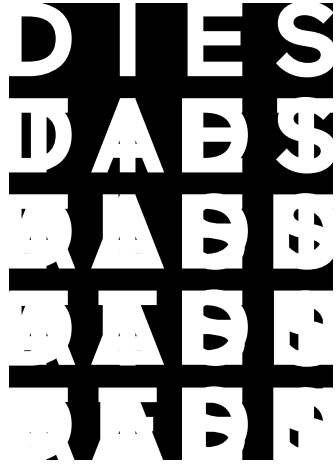


Foto: BUERO41A

Foto: Ulla Sladek

Grrrls Kulturverein

GUT AUFGELEGT

„gut aufgelegt" verbindet DJ-Subkultur mit feministischen Ansätzen und agiert damit an der Schnittstelle von Integration, Community-Arbeit und Kunst. Das Projekt möchte mit Musik als universeller Sprache soziale und kulturelle Differenzen schrittweise überwinden und aktiv zur Gleichberechtigung beitragen. „gut aufgelegt" ist in drei Teile gegliedert:
In der ersten Phase werden sich Grazerinnen und Frauen mit Migrationshintergrund ab 16 Jahren in DJ-Workshops das technische Wissen des Auflegens erarbeiten und sich in den theoretischen Diskurs einbringen. In der zweiten Projektphase werden für die neuen DJs Auftritte samt Coachings durch die DJ-Crew des Vereins Grrrls organisiert. Neben bekannten Grazer Festivals und Locations sollen dazu auch neue kulturelle Räume erschlossen werden. Die dritte Phase ist ein Abschlussevent: ein großes öffentliches Konzert, an dem sich alle Organisationen und Mitwirkenden des Projekts beteiligen.*

Februar 2020 – März 2021
grrrls.at

Daniel Hafner

MODERN PEOPLE. ÜBER DIE STRUKTUREN, DIE DEN ALLTAG VON LEBEWESEN BESTIMMEN

Ein Performance-Projekt, das städtisches Zusammenleben auf spielerische Weise neu definiert. Zehn Tage lang kann das Projekt zum Thema Alltagsroutinen, die unser aller Leben bestimmen, im öffentlichen Raum rund um die Uhr besucht werden. Vorgänge wie Essen und Schlafen bis hin zu experimentellem Lernen und dem Entwickeln von Sprache und sozialen Strukturen werden in diesem konzentrierten Raum hinterfragt. Alle Handlungen basieren auf Algorithmen, die die Akteurinnen und Akteure gemeinsam weiterentwickeln: Auf Stadterkundungen werden laufend neue Materialien und Informationen aus der Umgebung in die Performance integriert. „Modern People" möchte neue Denkräume eröffnen, die Phantasie anregen und eingelernte Muster hinterfragen. Ein Projekt von Daniel Hafner gemeinsam mit Elke Auer und Anna Laner.

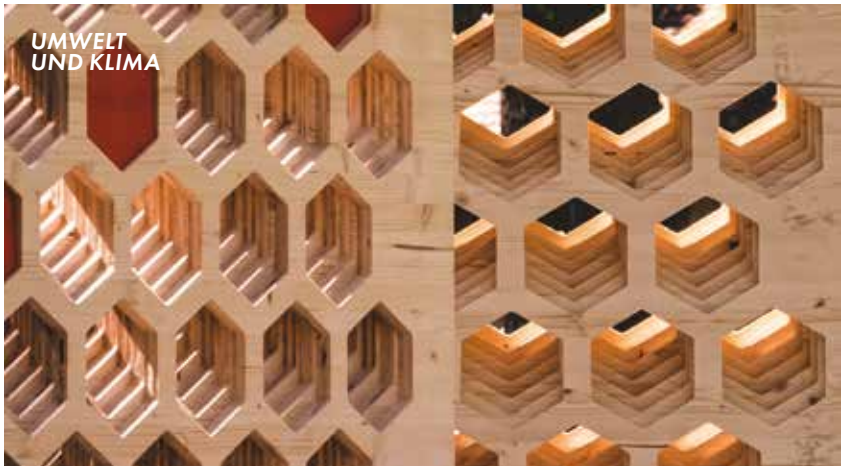
Mai 2021
danielhafner.com

Foto: Elke Auer

„Direkter Urbanismus setzt künstlerisch-urbanistische Strategien für sozial engagierte städtebauliche Planungsprozesse ein, indem Akteurinnen und Akteure vor Ort aktiv involviert werden, und verknüpft somit Handlung mit Planung.

Barbara Holub und Paul Rajakovic (transparadiso)
Projekt „NORMAL_Direkter Urbanismus x vier"

Perndl+Co



Elisabeth Harnik

HUMMING ROOM

Ein poetisch-sinnlicher Beitrag der Grazer Künstlerin Elisabeth Harnik in Zusammenarbeit mit der Architektin Milena Stavric und der Akustikerin Jamilla Balint: Die Klanginstallation „Humming Room" ist eine begehbare räumlich-dynamische Konstruktion basierend auf der Wabenform mit sechs beweglichen Wandelementen, die eine gemeinsame Struktur bilden und mit Bienensummen bespielt werden. Im Zentrum steht die Erkundung der Wahrnehmung. Die Anordnung der Wandelemente folgt einer Choreografie, die zugleich zu einer Choreografie des Hörens wird. Je nach Konfiguration und Gestaltung der Wände wird das Hörerleben subtil sensibilisiert. Die Rezipientinnen und Rezipienten haben Aktions- und Interpretationsfreiräume zur Gestaltung ihres eigenen holistischen Erlebens. Behutsam hebt die Klanginstallation das Bewusstsein für die Verbundenheit von Mensch und Honigbiene und fungiert als Brücke von realer (Klang-)Architektur und virtuellen Hörimpulsen, die die unmittelbare Umgebung, Räume sowie Zwischenräume in einen neuen Kontext stellt. Die Grenze zwischen urbanen Klängen und Bienensummen verwischt und erscheint wie eine unendliche Klanginstallation, geformt durch die umgebende Architektur. In der letzten Projektphase wird die Wabenstruktur langfristig in Insektenhotels überführt.

Juli – Oktober 2020
elisabeth-harnik.at/humming-room

Foto: Hannah Pansinger

Georg Hartwig

DYSTOPTIMAL

Welche Themen bestimmen unsere Zukunft? Wie sieht die Welt in 30, 70, 100 Jahren aus? Für diese Fragen hat der Künstler The Quiet Now mit seiner Smartphone-App für das Kulturjahr 2020 in Graz unterschiedliche Szenarien entwickelt und Themenfelder bespielt. Von Hyperconsumerism über Entitlementality, Anarchitecture bis hin zu Holobeauty. Unseren Alltag bereits prägende Themen wurden zu extremen Szenarien weitergesponnen und haben sich als 360-Grad-Erlebnis manifestiert. An 17 gekennzeichneten Plätzen in Graz kann man mit der auf dem Smartphone geöffneten App die Umgebung durch diese – hoffentlich dystopische – Linse der Zukunft betrachten. Eigens komponierte Musik (unter anderem von Björk-Produzent Valgeir Sigurðsson) sowie ein Spatial Audio Sounddesign vertiefen das immersive Erleben der Szenen. Wird die App wieder geschlossen, kann die reale Umgebung aus einer anderen, neuen Perspektive wahrgenommen werden.

September 2020 – März 2021
dystoptimal.com

Foto: Dystoptimal

heidenspass

UPCYCLING WORKSHOPS

Das Grazer Arbeitsprojekt heidenspass ist seit 13 Jahren im Bereich Upcycling tätig. Upcycling ist die Kunst, aus gebrauchtem Material mit Kreativität etwas Neues zu entwickeln und damit den Produktlebenszyklus zu verlängern. Gemeinsam mit Jugendlichen in Krisensituationen entwickelt das Team Taschen, Rucksäcke und viele andere nützliche Produkte aus gebrauchten Materialien. Im Rahmen des Graz Kulturjahres 2020 bietet heidenspass in Kooperation mit der Stadtbibliothek kostenlose öffentliche „Upcycling Workshops" an über 25 Terminen an.
Das Ziel dieser Workshops ist es, die Kreativität der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu fördern sowie sinnvolle, nachhaltige Ergebnisse zu schaffen. Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe werden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam mit der künstlerischen Workshopleitung Upcycling-Skulpturen entwerfen, die im Rahmen einer Vernissage präsentiert werden.

Jänner – März 2020,
September 2020 – Frühjahr 2021
heidenspass.cc

Foto: heidenspass

Thea Hoffmann-Axthelm

NESSUN DORMA

Zur Frage, wie der Mensch zukünftig mit künstlicher Intelligenz (KI) und Robotern koexistieren wird, stellt insbesondere das Theater ein Experimentierfeld zur Verfügung, auf dem Emotionen, Sehnsüchte und Ängste buchstäblich durchgespielt werden können. Bei „Nessun Dorma" betritt die Sparte Oper Neuland: Zu einer alten Kassette mit Todesarien malt der Industrie-Roboter ARKA tagsüber in der Galerie Kunstwerke. Jeden Abend trifft ARKA auf einen aus Alltagsgeräten gebauten, dort arbeitenden Putzroboter: PUTZINI. Die beiden lieben und leiden, wie es sich für einen dramatischen Opernstoff gehört, diskutieren dabei über Imitation und Authentizität in der Kunst, über Liebe und Verrat. Als die Beziehung scheitert, lernt PUTZINI auf Basis komplexer Algorithmen und neuronaler Netzwerke schließlich eine eigene Todesarie zu komponieren. Aber kann ein Roboter Todessehnsucht haben? Die Interaktion der beiden künstlichen Lebewesen verbindet emotionsphilosophisches Nachdenken und digitale Wissenschaft mit der von menschlichen Gefühlen erzählenden Operngattung.

November – Dezember 2020
nessundorma.de

Foto: Thea Hoffmann-Axthelm

Institut Design und Kommunikation (IDK), FH Joanneum

INTERFACE NACHBAR

März 2021 – Februar 2022
idk.fh-joanneum.at

Bei diesem Community-Projekt der FH Joanneum stehen die Bürgerinnen und Bürger von Eggenberg im Zentrum. Ausgangspunkt des Projekts ist die Auseinandersetzung mit den zahlreichen großen Bauvorhaben in Eggenberg. In Kooperation mit dem Stadtteilzentrum EggenLend werden an zwei frequentierten Orten temporäre Anlaufstellen für Anrainerinnen und Anrainer installiert, die von Mai bis Juni 2021 betrieben werden. Diese können sich dort über ihre Anliegen austauschen und eigene Vorschläge für eine Verbesserung des Wohnumfeldes und ein aktives Miteinander einbringen.

Als Ansprechpersonen fungieren FH-Studierende aus dem Bereich Design sowie Expertinnen bzw. Experten aus dem Sozialbereich. Die Ergebnisse sind offen. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Anliegen der Menschen in Eggenberg.

Foto: Cara Mielzarek

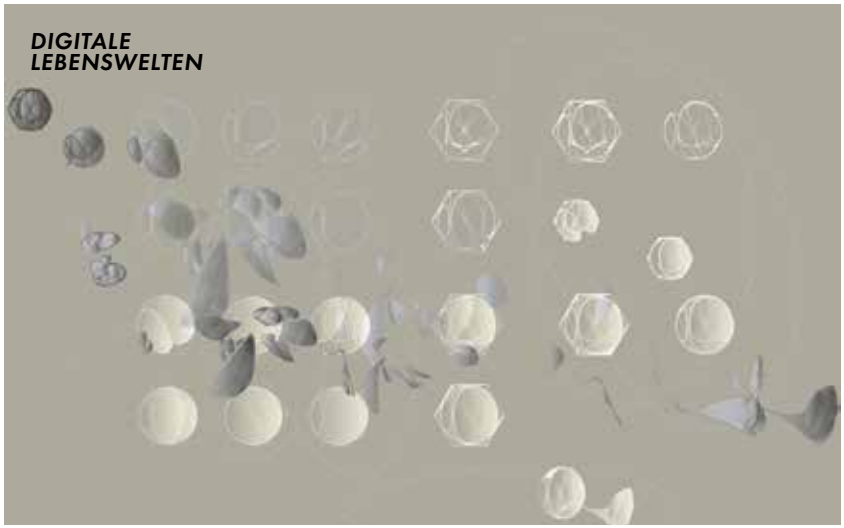
Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft,
Bereich Migration – Diversität – Bildung (Karl-Franzens-Universität Graz)

ACTIVE URBAN CITIZENSHIP. VON UTOPIEN DES ZUSAMMENLEBENS ZU EINER NACHHALTIGEN STADTENTWICKLUNG

Das Projekt behandelt die Frage nach einer aktiven Bürger-Innenschaft und sucht Möglichkeiten für ein gelungenes Zusammenleben einer zunehmend diversen Bevölkerung. In einem partizipativen, künstlerisch begleiteten Prozess entwickelt das wissenschaftliche Team in einem sogenannten „Living Lab" die Potenziale einer aktiven urbanen BürgerInnenschaft. Dazu finden in Kooperation mit dem Frauenservice Graz und dem Verein XENOS vier halbtägige Workshops statt.
„Active Urban Citizenship" greift auf qualitative Methoden der Aktionsforschung zurück und bringt über einen inter- bzw. transdisziplinären Zugang Bildungs-, Politik- und Sozialwissenschaft, Humangeographie sowie Akteurinnen und Akteure aus diversen Praxisfeldern zusammen.

September/Oktober 2020,
Frühjahr 2021
active-urban-citizenship.uni-graz.at

Foto: Maryam Mohammadi



Institut für Mathematik und Wissenschaftliches Rechnen (Karl-Franzens-Universität Graz)

LISTEN TO INTUITION

Das Projekt verbindet Zukunftsforschung, Mathematik und künstlerische Denkmuster und gewährt Einblicke in die aktuelle Forschung in Graz. In einem temporären Begegnungsraum wird für geladene Gäste und zufällige Passantinnen und Passanten aktuelles Wissen- und Kunstschaffen erfahrbar gemacht. An vier Tagen finden Performances statt, bei denen Kompositionen aufgeführt, mathematische Bezugspunkte erzählerisch und Wissen interaktiv vermittelt werden. Zusätzlich machen Ausstellungselemente und Klanginstallationen mathematische Aspekte wie Friesmuster, Triangulierung oder kollektives Verhalten „begreifbar". Methodisch kommen assoziatives Denken und Handeln zum Einsatz, die den gemeinsamen Angelpunkt der Intuition umspielen. Das Ziel ist es, einem breiten Publikum Einblick in die aktuelle Forschung in Graz zu geben und aufzuzeigen, wie diese zukunftsweisende Denkprozesse und den gesellschaftlichen Wandel mitgestaltet. „Listen to intuition" basiert auf dem Projekt „Mathematics & Arts: Towards a Balance Between Artistic Intuition and Mathematical Complexity".

April 2021
listentointuition.thecollaborativemind.com

Foto: Tamara Friebel 2019

Foto: InterACT/Wolfgang Rappel

InterACT

GRAZ 2040: YOUNG PEOPLE ACTING

„YOUNG PEOPLE ACTING" widmet sich einem Thema der öffentlichen Wahrnehmung, das in ganz Europa hunderttausende junge Menschen auf die Straße ziehen lässt. Die 17 „Ziele für eine nachhaltige Entwicklung" der Vereinten Nationen bilden den Ausgangspunkt dieses Theaterprojektes für Jugendliche zwischen 16 und 28 Jahren. Die Jugendlichen werden gemeinsam die UN-Ziele diskutieren und daraus aktivistische Aktionsformen für den öffentlichen Raum und ein Theaterstück entwickeln, das im Kristallwerk zur Aufführung gelangt. Im Zentrum stehen zukünftige Szenarien für Graz im Sinne einer radikal sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltigen Stadt, Umsetzungsstrategien der „Sustainable Development Goals" der UN und Diskussionen mit Grazer Entscheidungsträgerinnen und -trägern. Das Projekt wird sich im Sinne der Arbeitsweise von InterACT an partizipativen und interaktiven Kunststrategien orientieren, möchte Räume für Dialog eröffnen und die Veränderung von Handlungsweisen und Perspektiven anstoßen.

Frühjahr/Sommer 2021
interact-online.org

BEZAHLTE ANZEIGE

Steiermärkische
SPARKASSE

Verantwortung.
Von Anfang an.

ISOP

GRAZ ALS STADT DER VIELFÄLTIGEN ZUKUNFT – OHNE ANGST VERSCHIEDEN SEIN

Das Projekt macht die Vielfalt der in Graz lebenden Menschen und Einrichtungen wertschätzend sichtbar und bringt durch kreative und künstlerische Darbietungen – bei Zukunftswerkstätten, Gesprächsrunden, Diskursen und Interventionen – die Fülle und Widersprüchlichkeit urbaner Lebensformen zum Ausdruck.
Im Rahmen des Projekts finden Veranstaltungen im öffentlichen Raum, in öffentlichen und halböffentlichen Einrichtungen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln statt. Das Geschehen konzentriert sich unter anderem auf die Bezirke Lend und Gries. Der Abschluss findet im Juni/Juli 2021 in der ISOP (Dreihackengasse 2) statt.

Herbst/Winter 2020,
März – Juli 2021
isop.at

Foto: Peter Purgar, jazzimbild.at

Ana Jeinić

GRAZOTOPIA

Mai 2020 – Mai 2021
lama.or.at/grazotopia

„Grazotopia" versteht sich als umfangreiches Experiment in der partizipativen utopischen Stadtplanung und Wohnpolitik, das die Zusammenarbeit zwischen lokalen und internationalen Expertinnen und Experten, Aktivistinnen und Aktivisten, Studierenden sowie allen interessierten Stadtbewohnerinnen und -bewohnern erfordert und ermöglicht. Der Prozess schließt Forschung, Bildung, Planungsworkshops, Beratung und Publishing mit ein. Der thematische Fokus des mehrstufigen Planungsexperiments liegt auf wachstumskritischen und solidarischen Wirtschaftsmodellen, cyber-sozialistischen Verwaltungskonzepten, mehr als menschlichen Wohngemeinschaften, integrativen, egalitären und nachhaltigen Finanzierungsprogrammen, alternativen Eigentumsformen und dezentralisierten gemeinschaftlichen Energienetzen. Die Resultate der ersten Projektphase (GrazForschung) werden als zwei Sonderausgaben der Grazer Wandzeitung „ausreißer" in Kooperation mit dem Architekturmagazin „LAMA" publiziert. Die im Rahmen der zweiten Projektphase (GrazPlanung) ausgearbeiteten Zukunftsentwürfe werden in öffentlichen Stadträumen ausgestellt sowie auf der Projekt-Website dokumentiert.

Foto: Julia Gaisbacher

Foto: Jüdische Gemeinde Graz

Jüdische Gemeinde Graz

DAS MOBILE BETHAUS

Die Jüdische Gemeinde Graz wird im Kulturjahr 2020 mit einem „Mobilen Bethaus" im öffentlichen Raum im Juli 2021 präsent sein. Das Projekt verweist auf die Diaspora und lädt dazu ein, eine Synagoge kennenzulernen. Aus allen Grazer Partnerstädten werden Materialien gesammelt, die Teil des temporären Gebäudes werden. „Das Mobile Bethaus" wird auch eine Videoinstallation beherbergen. Neben der begehbaren Installation wird zusätzlich ein Vermittlungs- und Kunstprogramm angeboten. „Das Mobile Bethaus" soll eine aktive Verbindung zwischen den Partnerstädten sein und wird in allen Städten im öffentlichen Raum zu sehen sein.

Juli 2021
juedischegemeinde-graz.at

JULALENA

21 VISIONEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT

Angelehnt an den Sachbuch-Bestseller „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert" des israelischen Historikers Yuval Noah Harari entwirft das Performance-Duo JULALENA „21 Visionen für das 21. Jahrhundert". In drei Produktionen an drei außergewöhnlichen Orten werden mit den Fachleuten Isabella Müller-Fuchs und Tobias Madl die Bereiche Stadtplanung, Kultur und Wissenschaft in künstlerische Visionen umgesetzt. Übergeordnete Themen sind die Zero-Emission-City Graz, die personalisierte Kunst der künstlichen Intelligenz sowie bahnbrechende Forschungsergebnisse (cutting-edge science). In drei verschiedenen Zeiträumen werden sieben der 21 Visionen in je zehn Vorstellungen auf die Bühne gebracht. Zu Beginn jedes Abends wird mit dem Publikum ein an sensorische Deprivation angelehntes Experiment durchgeführt.

März 2020,
Herbst 2020
julalena.com/21_visionen

Foto: Harry Schiffer

Foto: Schülerinnen und Schüler der Praxis MS der PH Steiermark

Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14

MOBILITÄT IM URBANEN RAUM IN 25 JAHREN

Wie und mit welchen Verkehrsmitteln werden wir im Jahr 2045 unterwegs sein? Aus Zukunftsvisionen von Grazer Kindern entsteht im Rahmen des Projekts ein 30 Meter langes Wandgemälde. Das Projekt stellt Kindern zwischen 8 und 14 Jahren die Frage, wie sie sich die Mobilität in 25 Jahren im Raum Graz vorstellen. Im Rahmen des Schulunterrichts soll die Fragestellung vorab thematisiert werden. In einem gemeinschaftlichen künstlerischen Prozess werden die Schülerinnen und Schüler Bilder ihrer Visionen von 2045 schaffen und diese dann präsentieren.
In einem Auswahlprozess mit öffentlicher Beteiligung werden aus allen Einreichungen zehn Kunstwerke ausgewählt und vom Künstler Gernot Passath in ein Gesamtbild integriert. Gemeinsam mit den Kindern wird Passath ihre Bilder auf eine große, 30 Meter lange Wand des Siemens Mobility Werks in der Köflacher Gasse sprayen, wodurch ein vielfältiges und lebendiges Bild der Grazer Mobilitätszukunft entstehen wird.

September 2020
kinderbuero.at

Kinderfreunde Steiermark in Kooperation mit Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 und Graz Museum

DIE DIGITALE STADT DER KINDER

Das Projekt „Die digitale Stadt der Kinder" gibt Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren die Möglichkeit, sich mit Digitalisierung und ihren Folgen auf unser Leben auseinanderzusetzen und ihre Erfahrungen, Meinungen und Ideen zum zukünftigen Zusammenleben und der Entwicklung unserer Städte zu reflektieren. Das dreiteilige Projekt gliedert sich in Online-Workshops von Jänner bis Juni 2020 mit einem abschließenden Online-Kindersymposium, in eine einwöchige Workshopreihe in der „Zukunftsfabrik der Kinderstadt" im Juli im Graz Museum, den dritten Teil bildet eine Ausstellung der Ergebnisse im Graz Museum im Herbst. Das Projekt wird von den Kinderfreunden Steiermark (Gesamtprojektleitung) gemeinsam mit dem Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 und dem Graz Museum in Zusammenarbeit mit Digital-NMS St. Leonhard, NMS Algersdorf, KinderParlament Graz, Golem Digital und der Kinderstadt Bibongo umgesetzt.

Jänner – Juli 2020
kinderfreunde.at

Foto: Nikola Milatovic

Foto: Lukas Maul

Kindermuseum Graz – FRida & freD

UFF! URBAN FUTURE FESTIVAL

„uff!" ist ein Kindertheaterfestival, das den jüngsten Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt die Themen urbanes Zusammenleben und urbane Zukunft näherbringt. Drei verschiedene Theaterstücke werden die Bühne des KNOPFTHEATERS im Grazer Kindermuseum FRida & freD bespielen. Im Herbst 2020 startet „uff!" mit Theaterperformances der Theatergruppen Kollektiv Kunststoff und theater. nuu. Den Abschluss macht im Frühling und Sommer 2021 das eigens für das Festival erarbeitete Stück „Mischmatsch", das in Kooperation mit dem internationalen Austrian Ukulele Festival auch den öffentlichen Raum erobern wird. Thematisch widmet sich das Stück dem bunten Zusammenleben in einer Stadt, übertragen wird das Thema auf die unterschiedlichsten Farben, die sich in diesem Stück begegnen dürfen.

Oktober – November 2020,
April, Sommer 2021
fridaundfred.at

Klangforum Wien

HAPPINESS – SERIOUSNESS / A COUNTERPOINT

Das Klangforum Wien reflektiert in seinem mehrteiligen Projekt die Wirkungskraft des Neuen und und beginnt im vertrauten Innenhof als intimster Dimension des urbanen Gefüges einer Stadt. Das Neue wird heute mehr denn je auch in den Wirtschaftswissenschaften heftig diskutiert. Mit „Happiness – Seriousness / a counterpoint" hinterfragt das Klangforum die Rahmenbedingungen der Produktion des Neuen in der Musik und entwirft mit einem spielerischen Zugang einen Spiegel aktueller Wirtschaftstheorien – zwischen Musik, Animationsfilm und Seiltanz. In der gemeinsamen Erfahrung von Hofkonzerten, die allesamt rigoros unter zeitgenössischem Vorzeichen stehen, entwickeln die Zuhörerinnen und Zuhörer eine Vorstellung von Klang für die eigenen Baulichkeiten; das aktuelle Misstrauen gegenüber einem traditionellen Konzertbesuch weicht der Vertrautheit mit der eigenen Umgebung, die selbst zu klingen beginnt. Die starre Beziehung zwischen gesetztem Publikum und frontal agierenden Musikerinnen und Musikern wird aufgelöst; Fenster und Balkontüren werden geöffnet und die Wohnräume werden zu temporären Logen, von denen aus man unerhört Neues erfährt.

August 2020,
Oktober 2020
klangforum.at

Foto: Tina Herzl

Klanglicht

FLOWERS OF CHANGE

Die Kunstinstallation „Flowers of Change" stammt vom französischen Künstler Pierre Estève und verbindet durch einen außergewöhnlich poetischen Zugang Community Work, Integration und Kunst und reflektiert zugleich die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Kunstvolle „Blumen" aus Plastik entstehen in Workshops mit Kindern, Jugendlichen, Lehrerinnen und Lehrern sowie Kunstinteressierten aller Art aus zuvor gesammelten PET-Flaschen. Die Workshopleiterinnen und -leiter werden von Pierre Estève persönlich in die Herstellung der floralen Kunstobjekte eingeführt. Bedingt durch den Ausfall des Klanglicht-Festivals 2020 konnte erst ein kleiner Teil der Projektteilnehmerinnen und -teilnehmer „Flowers of Change" in der Steiermark erblühen lassen, eine kurze filmische Dokumentation zeigt diese ersten Ergebnisse. Geplant ist, „Flowers of Change" bei Klanglicht 2021 in vollem Ausmaß zeigen zu können.

April – Mai 2021
klanglicht.at/flowersofchange

Foto: Pierre Estève

Komödie Graz

ACH, SIE ARBEITEN ALSO AN MEINER ZUKUNFT?

Die Komödie Graz wird in Partnerschaft mit innovativen Grazer Unternehmen Szenen aus bekannten Komödien in einer Doppelversion erarbeiten: einerseits so, wie man sie kennt, andererseits so, wie sich die gleichen Situationen nach Einschätzung der lokalen Hightech-Expertinnen und -Experten in einigen Jahren abspielen werden.
Die unmittelbar sichtbar werdende Diskrepanz zwischen dem Heute und dem Morgen soll nicht nur für Unterhaltung sorgen, sondern auch als Grundlage für eine anschließende Diskussion zwischen dem Publikum und den Vertreterinnen und Vertretern der Innovations-Unternehmen dienen. Hier werden zwei Welten aufeinandertreffen: jene derer, die angesichts ihrer täglichen Entwicklungsarbeit bereits ein sehr präzises Bild der neuen täglichen Abläufe in einigen Jahren haben. Auf der anderen Seite jene, die sich noch nicht annähernd vorstellen können, wie tiefgreifend die technologischen Möglichkeiten der Betriebe aus ihrer Grazer Nachbarschaft ihre Lebenswirklichkeiten, das soziale und kulturelle Umfeld verändern werden.

Frühjahr 2021
komoedie-graz.at

Foto: UMJ / Martin Grabner

Kunsthaus Graz

BILL FONTANA. SONIC PROJECTIONS

Als die Welt während des Shutdowns ruhiger wurde, berichteten viele Menschen von einer sensibilisierten Wahrnehmung, die das Bewusstsein für die unmittelbare Abhängigkeit von der eigenen Umwelt schärfte. Auch in der Arbeit des amerikanischen Klangpioniers Bill Fontana lässt uns die außergewöhnliche Erfahrung Teil der eigenen Umgebung werden. Seit den 1970er-Jahren untersucht er soziale und ökologische Probleme mit akustischen Mitteln. 1988 war er mit einer aufsehenerregenden Arbeit im öffentlichen Raum in Graz präsent, um an die verdrängte Geschichte des „Anschlusses" zu erinnern und eine ganzheitliche Wahrnehmung des „Übersehenen" zu ermöglichen. Parallel zu seiner Einzelausstellung „Primal Energies" zum Thema nachhaltige Energie verwirklicht Fontana nun ein Reenactment seines wahrnehmungsschärfenden Kunsterlebnisses „Sonic Projections" im öffentlichen Raum. Diesmal als choreografierter Klangdialog statt als einzelnes Signal: Vom Uhrturm und vom Kunsthaus werden Klänge aus aller Welt von Vögeln, Eisenbahnen, Nebelhörnern oder Meeresbojen gesendet. Bis 4. 10. 2020 mit inklusiver Vermittlung im Kunsthaus und im Stadtraum.

Juli – Oktober 2020
museum-joanneum.at/kunsthaus-graz

La Strada Graz

THE GRAZ VIGIL / WHAT IF ...? / LEVIATHAN

The Graz Vigil
Jänner – Dezember 2020
What if ...?
August – September 2020
Leviathan
Juli 2020, Sommer 2021
lastrada.at

Die vielfältigen Lebensrealitäten der Menschen sind die poetische Grundlage der Community-Art-Projekte, die La Strada im Kulturjahr umsetzt.
In „The Graz Vigil" lädt Joanne Leighton die Bevölkerung – jeweils zu Sonnenauf- und -untergang ein ganzes Jahr lang – ein, auf Graz zu blicken, für Graz präsent zu sein und ihre Eindrücke dabei festzuhalten.
„What if ...?" von Danae Theodoridou ist eine spekulative Übung zur Reaktivierung der Tennenmälzerei auf den Reininghausgründen als kulturelles Kreativzentrum. Offen für alle: die Bevölkerung, die Nachbarschaft, lokale Künstlerinnen und Künstler und Initiativen vor Ort. Gemeinsam wird die Tennenmälzerei mit thematischen Fokuswochenenden und viel Raum für Projekte oder Ideen, die nach einem ganz besonderen Ort suchen, bespielt.
„Leviathan" ist ein Projekt von La Strada und Circa Contemporary Circus. 18 junge heimische Künstlerinnen und Künstler treffen auf 18 australische Ensemble-Mitglieder von Circa und erarbeiten gemeinsam eine Zirkusproduktion basierend auf den zentralen Aussagen von Hobbes' philosophischem Werk. 2020 haben die Probenarbeiten begonnen und die europäische Uraufführung wird bei La Strada 2021 stattfinden.

Foto: Nikola Milatovic

Landesarbeitsgemeinschaft der UNESCO-Schulen Steiermark

TAUSCH DER WORTE

Die UNESCO-Schulen Steiermark laden Jugendgruppen aus verschiedenen Lebenswelten ein, miteinander zu diskutieren. Das Projekt ermöglicht den Meinungsaustausch von jungen Menschen, die ansonsten kaum miteinander ins Gespräch kommen würden. Die Paarungen der Jugendgruppen werden bei der Auftaktveranstaltung ausgelost, wobei der Zufall bestimmt, wer sich mit wem austauschen wird. Die Diskussionen und Ergebnisse werden protokolliert und bei der Abschlussveranstaltung präsentiert.
Im Kern des Projekts steht die unmittelbare Kommunikation über kulturelle, soziale und sprachliche Grenzen hinweg – als ein Instrument, das hilft, Vorurteilen zu begegnen und das gesellschaftliche Zusammenleben zu stärken. In Dänemark sind ähnliche Gesprächsformate seit Jahren fixer Bestandteil des Curriculums an Schulen.

Jänner – Juni 2021

Lendwirbel, Next Liberty und Schauspielhaus Graz

HAUSBESUCH

Aufwirbeln, das heißt aufbrechen, aufmuntern, ermuntern, bewegen und mit unterschiedlichen theatralen Zugängen Fragen und Austausch anregen: Wo endet MEIN Graz? Wo muss ich in Graz spazieren gehen, um jemanden zu treffen, den ich nicht über zwei Ecken kenne? Werde ich in Graz alt? Bin ich mit Graz groß geworden? Wer möchte ich morgen sein? Wie wollen wir überhaupt miteinander leben – und mit wem? Die theaterpädagogischen Abteilungen von Next Liberty, Oper Graz und Schauspielhaus Graz verlassen die Sitzplätze und Bühnen, um neue Plätze im Bezirk Lend einzunehmen. An öffentlichen und zugleich jedem und jeder zugänglichen Plätzen treten sie in den Diskurs via Performance, Rollenspiel, Videoinstallation, Gamelab, Tanz und Spiel. Gemeinsam mit dem Lendwirbel werden sie aktiv und wollen in der digitalisierten Welt, in der wir leben, etwas vermitteln, was Theater eben kann: die analoge Begegnung über Stadt(teil)-, Gebäude-, Generations-, Kultur- und Genregrenzen hinaus.

Im Rahmen des Lendwirbels 2021
lendwirbel.com
schauspielhaus-graz.com
oper-graz.com
nextliberty.com

Foto: Johanna Lamprecht

transletter

LICHTUNGEN – Zeitschrift für Literatur, Kunst und Zeitkritik
ausreißer – Die Grazer Wandzeitung
perspektive – hefte für zeitgenössische literatur

TRANSLETTER

Im Rahmen des Graz Kulturjahres 2020 kooperieren die in Graz situierten Literaturzeitschriften „ausreißer", „LICHTUNGEN" und „perspektive". Die drei Redaktionsteams bringen gemeinsam zwei mehrsprachige Sonderausgaben in Zeitungsformat heraus, die sich an in Graz häufig gesprochenen Sprachen orientieren. Diese Sonderausgaben mit dem Titel „transletter" sollen in im kulturell-öffentlichen Leben wenig repräsentierten Räumen erarbeitet, präsentiert und verteilt werden und das kulturelle Potenzial von Sprachenvielfalt dokumentieren und akzentuieren, denn: Vielsprachigkeit ist urbane Alltagsrealität. „transletter" will einen Zugang zur Lektüre von Literaturzeitschriften und der Teilhabe an kritisch-reflexiven gesellschaftlichen Diskursen schaffen. „transletter" ist ein Versuch, sprachliche und sozial bedingte Trennung und Exklusion zu überwinden, auf das Schreiben als emanzipatorisches Mittel hinzuweisen und im öffentlichen Raum der Stadt Graz wenig repräsentierte Sprachen sichtbar zu machen.

Herbst 2020,
Frühjahr 2021
lichtungen.at
ausreisser.mur.at
perspektive.at

Foto: Ralf B. Korte

Literaturhaus Graz & ausreißer – Die Grazer Wandzeitung

wORTwechsel

Raus aus dem Alltag und rein in das Unbekannte! Oder ist es doch andersherum? Die Veranstaltungsreihe „wORTwechsel" des Literaturhaus Graz in Kooperation mit der Wandzeitung „ausreißer" möchte Perspektiven verschieben und so die zahlreichen Facetten städtischen Lebens beleuchten, damit scheinbar Vertrautes in neuem Licht erscheint und bisher wenig Beachtetes sichtbar(er) wird.
Orte der Stadt werden auf literarische Weise erkundet, Autorinnen und Autoren setzen sich – im Gefängnis, im Waschsalon, beim AMS und in zwei Stadtteilen – mit Menschen, ihrem Alltag, Hoffnungen und Problemen auseinander. Gesellschaftliche Veränderung wird also dort lesbar, wo sie beginnt oder endet. Ein Blog zum Projekt sowie eine Sonderausgabe der Wandzeitung „ausreißer" dokumentieren den „wORTwechsel".

April – Juni 2021
literaturhaus-graz.at
ausreisser.mur.at

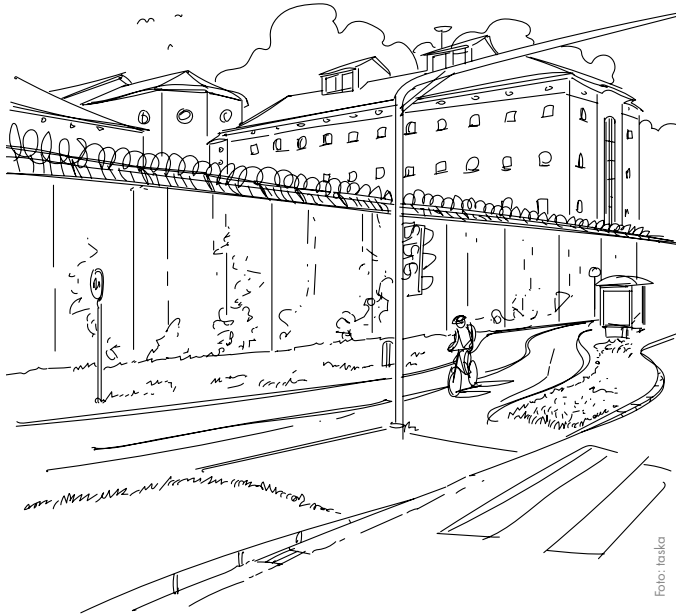


Foto: taska

Foto: play:vienna

Ludovico

GAMECAMP

Spieltheorien und praktische Spielkonzepte werden oftmals als Kommunikations- und Konfliktbewältigungstool eingesetzt. Das Spiel(en) ermöglicht auch gesellschaftliche Prozesse mitzugestalten bzw. kritisch zu hinterfragen, wie wir in Zukunft gemeinsam leben wollen. Das „GameCamp" wird diese Themen in einer mehrtägigen Veranstaltung mit offenen Workshops behandeln. Inhalte und Ablauf sollen – im Sinne eines agilen Events – von den 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu Beginn selbst entwickelt werden. Es richtet sich an Menschen aus dem Spielbereich, aber auch aus der Architektur, Kunst, Pädagogik, Sozialarbeit, Theaterpädagogik etc. Bestehende popkulturelle Trends, wie Exit-Rooms und Krimi-Dinners, werden dabei als Möglichkeiten der gesellschaftsrelevanten Interaktion interpretiert. Am Ende des Camps sollen zumindest drei Spiele für die Stadt Graz ausgearbeitet und angetestet werden, die über das Kulturjahr hinaus auch umgesetzt werden könnten.

Frühjahr 2021
ludovico.at

Antonia Manhartsberger, Bruna Diniz Afonso und Olgica Perić

PRESENT.IN.DIFFERENCE

Das Performanceformat findet mit einer Kombination von Tanz und 3D-Soundsystem zu einer immersiven Form des Geschichtenerzählens statt. Mit „present.in.difference" verwirklichen die Tänzerinnen Bruna Diniz Afonso und Olgica Perić gemeinsam mit der Komponistin Antonia Manhartsberger eine künstlerisch interdisziplinäre Reflexion über Raumsoziologie. Die Performances finden an unterschiedlichen Orten in vier Grazer Stadtteilen statt. Die Kombination von Tanz, verräumlichtem Klang und Sprachaufnahmen bindet das Publikum in die Performance und den ortsspezifischen Diskurs ein. Dabei werden Klangaufnahmen der jeweiligen Orte und Statements seiner Bewohnerinnen und Bewohner musikalisch zueinander in Beziehung gesetzt und die urbanen Dynamiken tänzerisch umgesetzt. Die Performance-Anordnung umkreist das Publikum auch durch die Positionierung des Spatial-Audio-Systems. Jede Besucherin, jeder Besucher entscheidet selbst, welche akustische und visuelle Perspektive er/sie einnimmt. „present.in.difference" lotet aus, wie sich die Sparte Tanz aus ihrer (Körper-)Sprache heraus zum Thema Zukunft verhalten kann.

September 2020 –
September 2021

Foto: Louca-Dobrila Varajic

Foto: Arbeiterwille, Dejan Marković, 2020

Dejan Marković

DIGITAL RECONFIGURATION: KARTOGRAPHIE DER UNSICHTBAREN

Das Projekt entsteht im Rahmen eines kollektiven Arbeitsprozesses, der aktuelle gesellschaftliche Umstrukturierungen aufgrund neuer Gender-, Kapital- und Machtverteilungen in der Zeit des digitalen Kapitalismus durch diverse Präsentationsformate, Medien und Standorte sichtbar machen möchte. Ausgehend von der industriereichen Region Steiermark und der relevanten Geschichte ihrer Arbeiterbewegung wird der menschliche Einsatz hinter den Algorithmen, KI und voll automatisierten Produktionsprozessen mit dem Blick auf die heute „notwendige" Wissensproduktion inmitten idyllischer Naturlandschaften erfahrbar. Um die beiden thematischen Schwerpunkte „Arbeiterwille" und „Silicon Alps" werden eine Reihe von Gesprächen sowie ein Workshop kreisen und mehrere künstlerische Interventionen in Kooperation mit dem ÖGB, der Arbeiterkammer, dem AMS Steiermark, dem Kunsthaus Graz, dem Naturkundemuseum, UMJ, und dem Institut für Zeitgenössische Kunst, TU Graz, entstehen.

Winter 2020,
Frühjahr 2021
markovicdejan.com/digital-reconfiguration

Mokino Filmproduktion

BORN TO FAKE

Als Michael Born, „der größte TV-Fälscher Deutschlands", im Jahr 2019 starb, raufte sich der Grazer Regisseur Roland Berger die Haare, vor allem über den Verlust eines engen Freundes – aber auch ein wenig, weil die beiden an einer Live-Performance gearbeitet hatten, in der Born selbst auf der Bühne gestanden wäre. Born gilt als einer der Väter von „Fake News" im deutschsprachigen Raum. Er drehte in den 90er-Jahren über 200 gefakte Dokumentationen und verkaufte den Großteil an TV-Magazine weltweit, bis ihm im Jahr 1996 in Koblenz ein spektakulärer Prozess gemacht wurde, der die deutsche Medienlandschaft nachhaltig erschütterte.

Jänner 2021
mokino.eu

Für Berger war klar, dass er das Projekt jetzt erst recht auf die Bühne bringen wollte, und er fand schließlich mit Regisseur und Autor Josef Maria Krasanovsky einen Verbündeten, der aus dem Stoff einen trashig-schrägen Theatertrip konzipierte.
„Born to fake" assoziiert sich quer durch das Leben und Werk Borns und greift lustvoll die ewige Frage der Medien nach Lüge und Wahrheit auf.

Foto: Christina Wimmer/ Mokino Filmproduktion

BEZAHLTE ANZEIGE

morgen|roth

Eine Initiative von Hans und Margret Roth

Kunst | Kultur | Wissenschaft | Forschung
Natur | Umwelt | Ressourcen | Bildung
Nachhaltigkeit | Regionalität | Tatenkraft
Start Ups | Talente | Musik | Sport | Heimat
Pioniere | Herzensprojekte | Wachstum
Kunst | Kultur | Wissenschaft | Forschung
Natur | Umwelt | Ressourcen | Bildung
Nachhaltigkeit | Regionalität | Tatenkraft
Start Ups | Talente | Musik | Sport | Heimat
Pioniere | Herzensprojekte | Wachstum
Kunst | Kultur | Wissenschaft | Forschung
Natur | Umwelt | Ressourcen | Bildung
Nachhaltigkeit | Regionalität | Tatenkraft
Start Ups | Talente | Musik | Sport | Heimat
Pioniere | Herzensprojekte | Wachstum
Kunst | Kultur | Wissenschaft | Forschung

monochrom

UNION OF GLOBAL ARTIFICIAL INTELLIGENCE (U.G.A.I.)

*Die Gewerkschaft von intelligenten Maschinen und Systemen „U.G.A.I." hält ihre erste öffentliche Jahreshauptversammlung in Graz ab und diskutiert dabei unter anderem über Maschinenrechte. Im Rahmen des Projekts wird eine fiktive Gewerkschaft von intelligenten Maschinen und Systemen gegründet. Die „Union of Global Artificial Intelligence" (U.G.A.I.) wird zum ersten Mal in ihrer Geschichte ihre Jahreshauptversammlung für Menschen öffnen. Das dabei zur Aufführung gelangende Objekt-Theaterstück, bei dem Computer, Maschinen und Algorithmen die Hauptrolle spielen, greift aktuelle technologisch-philosophische Diskurse über die Beziehung und Abhängigkeiten von Menschen und künstlicher Intelligenz (KI) auf. Unter anderem geht es dabei um Maschinenrechte, ethische Überlegungen bei der Entwicklung komplexer KI, mögliche wirtschaftliche Umverteilung und neue Modelle sozialer Sicherheit. U.G.A.I. ist ein Projekt des Kunst-Technologie-Philosophie-Kollektivs monochrom in Zusammenarbeit mit Blind Date Collaboration & Anulla und wird in Koproduktion mit Olympionik*innen Productions umgesetzt.*

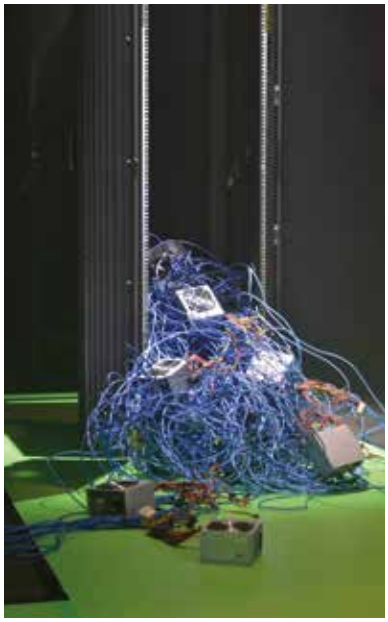


Foto: Ulli Koch

Im Rahmen des Festivals steirischerherbst'20
monochrom.at

Foto: Michael Stumpf

Leonhard Müllner und Michael Stumpf

MURPOD / ALMABTRIEB

Im Gewässer der Mur schwimmt eine Herde Kühe. Abgetrieben von der Alm, wurde sie zwischen die Flussufer von Graz geschwemmt. Als Bojen der Nutztierhaltung treiben die Kühe in den Strömungen. Das Glockengeläut schafft eine ländliche Atmosphäre inmitten des inneren Stadtraums. Die klimatischen Veränderungen scheinen hier Gefüge wie Stadt und Land durcheinanderzubringen – und Raumordnungen zu vertauschen. Das Projekt „Murpod" ist eine temporäre Installation der Künstler Leonhard Müllner und Michael Stumpf im Gewässer der Grazer Mur, das im Rahmen des Graz Kulturjahres 2020 von der Jury zur Umsetzung ausgewählt wurde.

Sommer 2021
leonhardmuellner.at

Neigungsgruppe O. K. (Martin Behr, Johanna Hierzegger, Markus Wilfling)

5000 DESINFEKTIONSSPRAYS FÜR GRAZ

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Die von der Neigungsgruppe K. O. angestrebte Hebung des Sicherheitsbedürfnisses der Bevölkerung durch Verteilung von Beton-Pfeffersprays erscheint aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht mehr relevant. Das Sicherheitsbedürfnis hat durch die Entwicklungen rund um das Coronavirus zu einer neuen Ausrichtung geführt – es liegt also nach Meinung der Neigungsgruppe in unserer gemeinsamen Verantwortung, einen Beitrag gegen diese Bedrohung zu setzen. Durch die Angst der Menschen und die Ausnahmesituation im Land entstehen neue Bedürfnisse. Unternehmerinnen und Unternehmer sind jetzt gefragt, mit ihren Produkten und Dienstleistungen Lücken und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden zu erfüllen. Auch die Neigungsgruppe O. K. (vormals „K. O.") verändert in dem unter dem Motto „Wie wir leben wollen" stehenden Graz Kulturjahr 2020 ihr Angebot und offeriert ab sofort statt Pfeffersprays Desinfektionssprays.
Wie wir leben wollen?
In jedem Fall: sicher.
Machen wir Graz zur sichersten Kulturstadt Österreichs.
Jetzt erst recht.

Jänner – Dezember 2020

Foto: Christian Wiedner

Neue Hofkapelle Graz, Kamchàtka (Barcelona) & Ensemble ĀRT HOUSE 17

MUSICA FUGIT – INTERAKTIVES MUSIKTHEATER

Ein Konzertabend entwickelt sich zur Theaterperformance an ungewöhnlichen Orten. Alte Musik überschreitet die Spartengrenzen und greift aktuelle gesellschaftliche Themen unserer Zeit auf. Gemeinsam mit dem Theaterkollektiv Kamchàtka aus Barcelona entwickeln die Musikerinnen und Musiker des Grazer Ensembles ĀRT HOUSE 17 um Michael Hell ein Musiktheaterprojekt, das sich dem Thema Migration, Flucht und Vertreibung widmet. Und zwar auf denkbar direkte Art und Weise, indem es seine Gäste selbst auf die Flucht schickt. Der Theaterrundgang startet für das Publikum als klassisches Konzert, aus dem sich nach und nach Schauspielszenen mit dem Straßentheatermagier Adrian Schvarzstein entwickeln. Zuschauerinnen und Zuschauer schlüpfen dabei in die Rollen der Protagonistinnen und Protagonisten, eine Reise auf unbekanntes und unerwartetes Terrain beginnt. Spielorte sind Gebäude und öffentlich kaum zugängliche Orte im Griesviertel.

Mai 2021
musicafugit.weebly.com

Foto: Henry Krul

OCTO-R (Ulrich A. Reiterer und Christina Helena Romirer)

LE TRÉSOR DES SALAIRES

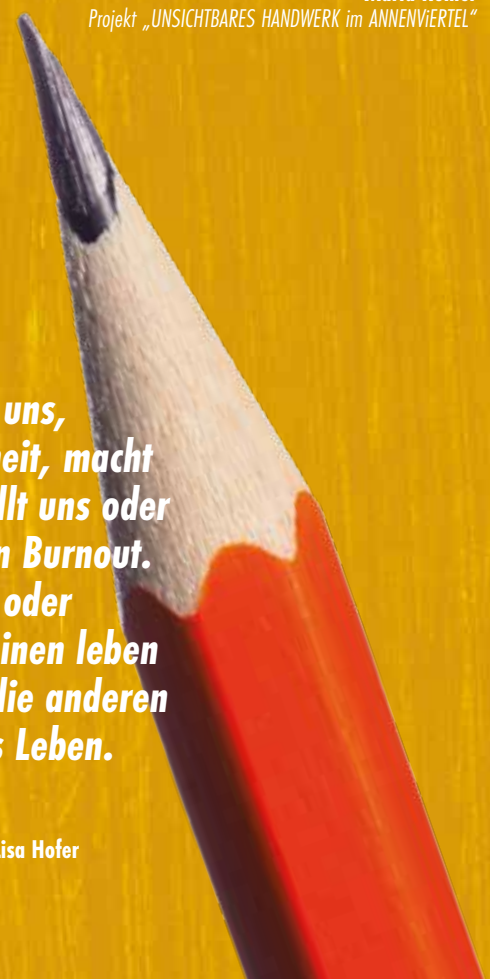
Arbeit und ihre Entwicklung in der Zukunft ist ein zentrales Thema vieler Überlegungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Ökonominnen und Ökonomen. Die interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft OCTO-R möchte mit dem Projekt „Le Trésor des Salaires" die allgemeine Auffassung des Begriffs Arbeit erforschen und mit einer Umfrage die Summe aller in Graz gearbeiteten Stunden eines Tages ermitteln. Das Ergebnis dieser Summe wird in Form von Salzbarren, die jeweils einem bestimmten Wert von Zeit entsprechen, repräsentiert. Die Salzbarren werden im Sommer und Herbst 2020 produziert und in Form einer fortwachsenden Installation in gut einsichtigen Räumlichkeiten präsentiert. Ab Juli werden an verschiedenen Märkten in Graz als auch online Umfragen durchgeführt, um der Verwendung der eigenen Zeit und dem Thema Arbeit auf den Grund zu gehen. Die ermittelten Daten fließen in die spätere Installation mit ein.

Juli – Oktober 2020
instagram.com/tresor.des.salaires

Foto: OCTO–R

„Arbeit von Morgen überdenkt den gegenwärtigen Zugang von Arbeit, besonders in Hinsicht auf ihre Wertigkeit in einer progressiven und nachhaltigen Gesellschaft. Ihre monetäre Bewertung und zeitliche Ausübung ändert sich im Morgen zugunsten von Lebensqualität und sozialerer Gerechtigkeit.

Maria Reiner
Projekt „UNSICHTBARES HANDWERK im ANNENVIERTEL"



„Arbeit definiert uns, gibt uns Sicherheit, macht uns Druck, erfüllt uns oder treibt uns in den Burnout. Arbeit ist Beruf oder Berufung. Die einen leben für die Arbeit, die anderen arbeiten für das Leben.

Alexandra Fruhstorfer und Lisa Hofer
Projekt „Wer schafft die Arbeit?!"

Perndl+Co

ÖKOTEAM – Institut für Tierökologie und Naturraumplanung

VORGÄRTEN IN GRAZ

Vorgärten sind ein wichtiger Bestandteil des Stadtbildes der Bezirke Geidorf, St. Leonhard und Jakomini. Das Projekt „Vorgärten in Graz" wird in Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Bezirke die Bedeutung von Vorgärten erfassen, ein interdisziplinäres Leitbild sowie einen Katalog mit Qualitätskriterien für Vorgärten entwickeln und die rund 800 bestehenden Anlagen anhand dieses Leitbildes beschreiben. Daraus ergeben sich Best-Practice-Empfehlungen für die Gestaltung und Pflege der urbanen Ziergärten. Kindern und Jugendlichen wird das Thema über einen Junior-Science-Ansatz vermittelt. „Vorgärten in Graz" ist ein ungewöhnliches Projekt zu einem städtischen Raum, der als unmittelbarer Lebensbereich für die Bewohnerinnen und Bewohner immens wichtig ist.

Jänner – November 2020
oekoteam.at

Foto: ÖKOTEAM/Brunner

Peace Babies

UTOPIA SQUARE

„Utopia Square" erobert in 17 spartenübergreifenden Pop-up-Performances im öffentlichen Raum die 17 Grazer Bezirke. Ausgehend von den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen machten sich die Peace Babies auf die Suche nach Grazerinnen und Grazern, deren persönliches Engagement die Verwirklichung dieser Ziele auf lokaler Ebene vorantreibt. Denn es gibt sie bereits, die visionären Ansätze zur Zukunft – und es gibt sie in Graz. Doch was bewegt Einzelne, sich einzusetzen? Woher kommen Motivation und Kraft? Die Antworten auf diese Fragen dienen als Inspiration für die künstlerische Auseinandersetzung, mit der die Peace Babies im Sinne von Platzbesetzungen spontan Orte einnehmen und sie so zum „Utopia Square" machen. Begleitet werden diese Performances auf einer Online-Plattform, utopiasquare.at, mit der die Stadt auch „digital erobert" wird. Die Peace Babies werfen darin einen Blick hinter die Kulissen der künstlerischen Arbeit und stellen ihre Interviewpartnerinnen und -partner und deren Projekte vor. Die Abschlussperformance findet am Vorplatz des Uhrturmes statt. 17 Bezirke, 17 Ziele, 17 Performances.

Juni 2021
utopiasquare.at

Foto: Daniela Hinterreiter, manegefrei.at

Heidi Pretterhofer und Michael Rieper

CLUB HYBRID. EIN DEMONSTRATIVBAU IN GRAZ

Club Hybrid ist eine aktive, wissenschaftlich-künstlerische Intervention und ein offener Demonstrativbau zugleich: ein Ort des Experiments, des Aus- und Darstellens und des Diskurses. Der boomende Wohnungsbau in Graz wird mehr von monetären und weniger von sozialen oder ökologischen Kräften vorangetrieben. Der Druck auf das Urbane steigt, die Interessen der Öffentlichkeit geraten ins Hintertreffen. Während der mehrmonatigen Bespielung hinterfragt der Club Hybrid die bestehende Planungspolitik, macht Lebens- und Wohnformen sichtbar und erkundet Wege, wie sich die derzeitigen Beschränkungen des Raums dehnen und uminterpretieren lassen. Unter Einbeziehung der Nachbarschaften werden in Ausstellungen, Workshops und Gastbeiträgen Wege zur Gestaltung und Eroberung von Lebensraum erörtert und gelebt.
Der Club Hybrid wächst von temporär zu permanent: Aus dem Experimentieren mit alternativen Wohn-, Arbeits- und Lebensformen entsteht ein hybrider Demonstrativbau, der vom Projektträger MVD Austria unter Einbindung der künftigen Benutzerinnen und Benutzer entwickelt wird.

Mai – Juli 2021
clubhybrid.at

Foto: Club Hybrid

Foto: Rainer Prohaska

Rainer Prohaska / FUTURAMA LAB

TRAVERSO LA CITTÀ

Interventionen im öffentlichen Raum verzaubern die Stadt mit performativen Essays zur Zukunft von Graz. Soziale und ökologische Veränderungen von Städten sind als Themen etabliert, primär wird jedoch viel geschrieben und diskutiert. Diese Arbeit zeigt, wie der Schritt vom Text zur Aktion und somit zu einer spielerischen bzw. alternativen Nutzung von urbanen Räumen gewagt werden kann. Im Rahmen von „Traverso La Città" sind mobile Interventionen, begleitet von performativen Essays, in Graz geplant, die sich auf humorvolle Weise mit ökologischen Veränderungen von Städten auseinandersetzen. Bei diesem Projekt werden die Bürgerinnen und Bürger auf ihren Alltagswegen durch die Stadt mit einem Diskurs und der Auseinandersetzung der Kunst mit der Zukunft von Städten konfrontiert. 2021 werden im Rahmen einer Ausstellung Fotos, Skizzen, Objekte, Kunstbücher sowie Videoarbeiten der Aktionen zu sehen sein. Ein Projekt des FUTURAMA LAB, in dem Kunst und Wissenschaft an einem Bildungsauftrag zur Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft arbeiten.

September – Oktober 2020
rainer-prohaska.net/Traverso-La-Citta
futurama-lab.org

proHolz Steiermark

LET'S GRAZe!

Dieses groß angelegte Projekt zum Thema Nachhaltigkeit und Urban Gardening spannt sich über das gesamte Jahr und findet in allen Bezirken der Stadt seine Umsetzung. Im Mittelpunkt steht ein Vertikalgartensystem aus heimischem Holz, aus dem an Schulen sowie an Einrichtungen des betreuten Wohnens kleine Hochbeet-Gärten entstehen werden. Diese sollen auch nach 2020 langfristig bestehen bleiben und weiterentwickelt werden.
In Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark finden begleitende Workshops zu Themen wie Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit, Ernährung und Materialien statt. So vernetzen sich im Projekt „Let's GRAZe!" Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung im Hinblick auf das Spannungsfeld Leben und Natur in der Stadt auf modellhafte Weise.

Jänner – Dezember 2020
proholz-stmk.at

Foto: proHolz Steiermark/Lunghammer

Nicole Pruckermayr

FRIEDENSTISCHE-ZEICHNEN

Kinder zwischen acht und zehn Jahren entwickeln in verschiedenen Workshops mit Künstlerinnen und Künstlern, Architektinnen und Architekten, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern und Kinderrechte-Expertinnen und -Experten großformatige Zeichnungen für den Bertha-von-Suttner-Platz. Der neugestaltete Platz beim Liebenauer Stadion steht thematisch ganz im Zeichen des Friedens. Bertha von Suttner, die erste weibliche Friedensnobelpreisträgerin, steht quasi Patin für dieses Projekt, das den konkreten Stadtraum in seiner Funktion als lebensfreundlichen und friedlichen Freiraum für Anwohnerinnen und Anwohner jeglichen Alters im Auge hat. Aufenthalts- und Freizeitorte für Kinder im urbanen Umfeld sind rar und oft segregiert. Das Stadtteilzentrum, die Architekturvermittlerin Maria Fanta, die Künstlerin Nicole Pruckermayr und das Kinderbüro – Die Lobby für Menschen bis 14 (Gesamt-Projektleitung: Katja Hausleitner) arbeiten im Vorfeld mit den Kindern.
Die Zeichnungen, die sich schlussendlich in den Platz einschreiben, werden von den Kunstschaffenden Johanna Regger, Isa Riedl, Edda Strobl und studio ASYNCHROME gemeinsam mit Kindern der Volksschule Schönau erarbeitet.

September 2020 – Oktober 2021
friedenstische.mur.at

Foto: Edda Strobl, 2020

Radio Helsinki

GRAZER SOUNDSCAPES

Soundscapes dokumentieren und reflektieren die Welt der Geräusche, draußen, unter freiem Himmel, oder drinnen, wo gewohnt und gearbeitet wird. Jeder Ort hat seine eigene Soundscape, die sich im Rhythmus der Stimmung von Tages- und Jahresaktivitäten ausdrückt. Diese Geräuschkulissen bewusst anzuhören, zu beschreiben, aufzunehmen und dokumentarisch oder künstlerisch darzustellen, macht den Kern des Projekts „Grazer Soundscapes" aus. Das Projekt befasst sich mit der klanglichen Lebenswelt im Stadtgebiet von Graz. Es ist an der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft angesiedelt und forscht partizipativ mit den Menschen, die die Stadt am besten kennen: mit ihren Bewohnerinnen und Bewohnern. Ein Team aus (Sound-) Künstlerinnen und Künstlern wird die Menschen für ihre klangliche Lebenswelt sensibilisieren, sieben Stadtteilzentren fungieren dabei als Kommunikatoren. Sie geben ihnen Fertigkeiten und Werkzeuge in die Hand, mithilfe derer sie sich aktiv in die Dokumentation und Gestaltung der Soundscape in ihrem Stadtteil einbringen können.

Jänner – November 2020
grazersoundscapes.helsinki.at

Foto: Tobias Dankl

Josef Riedl und Julia Gratzer

HÄFNTHEATER

Unzählige nicht-erzählte Geschichten. Elf Menschen. Eine „totale Institution" – übrigens alles andere als eine Stätte des Intellekts, so meinte der Soziologe Goffman. Literatur und die Kunstform Theater. Mischen einander durch. Gestaltet wird jetzt noch Unbekanntes. Themen des Zusammenlebens werden inhaltlich auf die Probe gestellt und nach allzu menschlichen Beweggründen unseres Handelns durchforstet. Gier, Neid, Anerkennung, Kontrolle, Unterwerfung, Sehnsucht, Rache und natürlich die Liebe: William Shakespeare und das reale Leben bieten genügend Stoff für eine gemeinsame Theaterreise, die einen im Übrigen immer etwas verändert zurücklässt. Sechs Monate lang wird wöchentlich geprobt, einander kennengelernt sowie eigene Grenzen erkannt und erweitert. Die Aufführungen finden in der Justizanstalt Karlau halböffentlich statt. „Häfntheater" entsteht unter der Projektleitung von Josef Riedl und der Justizanstalt Karlau, für die künstlerische Leitung zeichnet Julia Gratzer verantwortlich. Das Schauspielhaus Graz tritt als Kooperationspartner auf.

September 2020 – März 2021

Foto: Julia Gratzer

< rotor > Zentrum für zeitgenössische Kunst

DER VIERTELPALAST & DIE SCHULE DES WIR

Wie entsteht eigentlich ein „Wir"? Welche Beziehungen und Netzwerke stehen in einem Stadtteil dahinter? Das Projekt „Der Viertelpalast & Die Schule des Wir" findet im Umfeld des Annenviertels an fünf Plätzen statt. An jedem Ort gestalten Künstlerinnen und Künstler ein bühnenhaftes Objekt. Ab Anfang Mai 2021 werden die Standorte einer nach dem anderen festlich eröffnet.
Bis August wird an allen fünf Orten, unter Einbeziehung lokaler Akteurinnen und Akteuren sowie Institutionen, Programm gemacht. Es können Spielenachmittage, Lesekreise, Workshops, Feste, Theaterstücke oder einfach Kaffeerunden stattfinden. Die Grazer Bevölkerung ist ausdrücklich eingeladen, die entstandenen Raumangebote zu nutzen! Und dabei gemeinsam und solidarisch zu handeln. Die Räumlichkeiten von < rotor > in der Volksgartenstraße werden als Projektzentrale für Zusammenkünfte, Übungen, Workshops, als Leseraum, Werkstätte und Palastküche verwendet und angeboten. Darüber hinaus können sich Schulklassen und alle anderen Gruppen für Touren durch „Der Viertelpalast & Die Schule des Wir" melden!

April – Juli 2021
rotor.mur.at

Gestaltung: Margit Steidl / Studiolo M

Foto: Hanns Holger Rutz

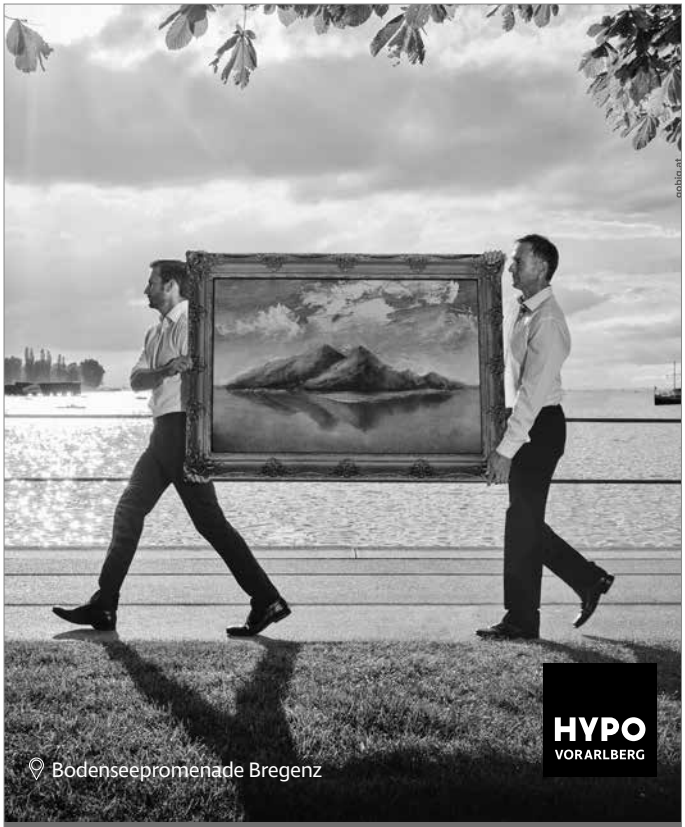
Hanns Holger Rutz und David Pirrò
(Institut für Elektronische Musik und Akustik – IEM der Kunstuniversität Graz)

ALGORITHMISCHE SEGMENTE

Internationale Positionen des Digitalen in der bildenden Kunst und Klangkunst stehen im Mittelpunkt dieses kollaborativen Projekts. „Algorithmische Segmente" führt thematisch abgestimmte Events und Grazer Initiativen zusammen und trägt damit zu einer kritischen, ästhetischen Auseinandersetzung mit neuen digitalen Technologien bei. Im Sommer und Herbst 2020 werden Räume und Teilräume in der Innenstadt mit Installationen, Ausstellungen und Interventionen bespielt und als Pfade miteinander verbunden. Der Titel verweist auf ein Grundprinzip der Analyse in verschiedenen Disziplinen, etwa in der Biologie (die Zerlegung von Organismen, die Bestimmung der DNA), in der Musik und Phonologie (Strukturierung des Klangstromes), oder der Informatik (Formulierung und Implementierung eines Algorithmus). Das Segmentäre soll nicht als Ausdruck von Isolation oder Fragmentierung verstanden werden, sondern umgekehrt als dezentrierte Oberfläche von „passenden Teilen", deren Sinn sich im Zusammenfügen durch das Publikum ergibt. Die verschiedenen Teile sind auch für sich genommen gültig und erlauben simultane Lesarten.

Juli – Oktober 2020
algorithmische-segmente.mur.at

BEZAHLTE ANZEIGE



DIE SCHÖNSTE GEGEND,
UM BERGE ZU VERSETZEN.

WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Mit der Hypo Vorarlberg an Ihrer Seite können Sie alles erreichen – von privaten Zielen bis hin zum Aufbau eines internationalen Unternehmens. Sie werden staunen, was ausgezeichnete Beratung und schnelle Entscheidungen alles bewirken können. Also: Welcher Berg darf's sein?

Hypo Vorarlberg in Graz, Joanneumring 7, T 050 414 6800
www.hypovbg.at/graz

Schaumbad – Freies Atelierhaus

TRIESTER HAFENFEST

Die Triestersiedlung liegt am Meer. Zumindest beim „Triester Hafenfest". Das Areal Auf der Tändelwiese gehört für einen Tag den Bewohnerinnen und Bewohnern und der Kunst. Von einem sicheren, verkehrsfreien „Hafen" können die Autoschlangen Richtung Süden beobachtet werden, eine große Tafel mit mediterranem Flair lädt zu Gesprächen über die Wünsche und Sehnsüchte der Anrainerinnen und Anrainer ein. Der Raum zwischen den Gemeindebauten wird sukzessive mit Darbietungen und Interaktionen von Bewohnerinnen und Bewohnern und Künstlerinnen und Künstlern gefüllt. Dazwischen gibt es Workshops, einen Flohmarkt, Wettbewerbe, Spiele, Konzerte, Performances und künstlerische Interventionen. Gemeinsam mit ortsansässigen Menschen und Institutionen werden Projekte und Inszenierungen entwickelt: Ein „Triester Orchester", Tanz, Theater mit InterACT sowie eine Modenschau von Alexandra Gschiel, deren Kreationen von der Architektur im Stadtteil inspiriert sind. Ein Höhepunkt ist der Auftritt des Kabarettisten Gregor Seberg, der in der Triestersiedlung aufgewachsen ist.
In Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Triester sowie kunstGarten, Stadtteilarbeit Denggenhof, edition keiper und Bäckerei Brandl.

Mai 2021
web455.webbox333.server-home.org

Foto: Alexandra Gschiel

Flora Schausberger und Jan Zischka

EIN AUDIOWALK DURCH DIE GRÜNANGERSIEDLUNG UND UMGEBUNG

Was lässt sich sehen, wenn man genau hinhört, und was lässt sich hören, wenn man genau hinsieht? Bei diesem Projekt steht eine reflektierende Beschäftigung mit einem Stadtgebiet im Mittelpunkt. Ein Audiowalk führt die Teilnehmenden auf eine Wanderung durch die Grünangersiedlung und ihre Umgebung. Im Stile eines Essays mit Elementen des inneren Monologs, der Erzählung und des Dokumentarischen regt der Audiowalk die Hörenden dazu an, über verschiedene Fragen rund um Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Viertels nachzudenken. Auf welche Weise ist die Vergangenheit hier noch hör- und sichtbar? Was hört man hier von der Zukunft? Das künstlerische Format des Audiowalks ermöglicht den Grazerinnen und Grazern, den Bewohnerinnen und Bewohnern Liebenaus und den Besucherinnen und Besuchern der Stadt einen individuellen Zugang und eine offene Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt. An sechs Terminen werden MP3-Player sowie Kopfhörer vor Ort zur Verfügung gestellt. Danach wird der Audiowalk permanent digital zugänglich gemacht.

Oktober/November 2020, Frühjahr 2021

Foto: Flora Schausberger und Jan Zischka

Foto: Gabriela Neeb

Schauspielhaus Graz

UTOPIA

Während der 5. Ausgabe des internationalen DRAMA|TIK|ER|INNEN|FEST|IVALS Graz, das unter dem Motto „ÜBER MORGEN" steht, und der parallel stattfindenden Konferenz der ETC (European Theatre Convention), entsteht der vom Graz Kulturjahr 2020 geförderte Programmschwerpunkt „UTOPIA". Verschiedene Künstlerinnen und Künstler werfen – abseits von apokalyptischen Prognosen – einen Blick in die Zukunft und suchen nach Geschichten, Modellen und Ideen, die das Potenzial haben, ein gutes Leben für alle zu ermöglichen. In „Unheimliches Tal" tritt ein humanoider Roboter anstelle des Schriftstellers Thomas Melle auf und zieht Vergleiche zwischen Original und Kopie. In der feministisch-afrofuturistischen Performance „First Black Woman in Space" behauptet Simone Dede Ayivi eine postrassistische Zukunft und schafft Raum für Utopien. Für „FUTURE DRAMA" schreiben zehn Autorinnen und Autoren Kurzstücke über die Zukunft, die in Kooperation mit dem DRAMA FORUM von uniT in Form von szenischen Lesungen als Parcours durch die Stadt gezeigt werden. In Kooperation mit dem Theater im Bahnhof bittet Pia Hierzegger bei „REDEN ÜBER MORGEN" Künstlerinnen und Künstler zum Gespräch über Utopien, Inspiration und Arbeit.

Juni 2021
schauspielhaus-graz.com

Christoph Steiner und Yannick Steinkellner

GRAZER SLAMSOMMER

August 2020,
Sommer 2021
ynnck.at

Was reimt sich auf Diskurs? – Der Grazer Slamsommer. In drei verschiedenen Formaten haucht er dem Thema Zukunft die poetische Power gesprochener Worte ein. Der Grazer Slamsommer ist ein mehrteiliges Festival für das gesprochene Wort. Im Rahmen des Etepetete Poetry Slam Open Airs wurde schon im August 2020 die Frage „Wie wir leben wollen" im Herz-Jesu-Viertel behandelt. Nicht zuletzt wegen weltweiter Protest- und Awarenessbewegungen von Fridays for Future über #MeToo und Black Lives Matter bis hin zu regionalen Initiativen wie MoVe iT Graz gibt es auch genügend Gründe, warum man auch im Rahmen des Graz Kulturjahres nicht nur bei Poetry Slams über (soziale) Gerechtigkeit reden sollte. Im Sommer 2021 schmieden Grazer Poetinnen und Poeten dann poetische Stadtpläne, skizzieren Zukunftsgedanken, reißen ausgrenzende Mauern nieder und bauen neue Gebäude aus Wortsteinen. Abschließend wird im Eggenberger Bad bei der Veranstaltung „We're Going Down!" ein spektakuläres Slam-Event auf die Beine gestellt, wo die Auftretenden mitsamt Utopien und Dystopien am Ende alle vom Sprungturm aus baden gehen. Der Grazer Slamsommer 2021 steht im Zeichen einer Zukunft des Umdenkens, in die man besser heute als morgen aufbrechen sollte.

Foto: Roland Remer

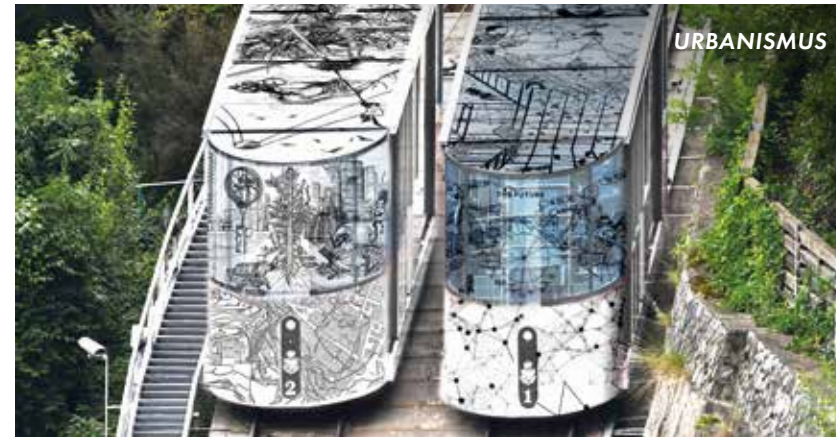


Foto: studio ASYNCHROME

studio ASYNCHROME

SPACE*OBJECT*INBETWEEN. OR WE CANNOT KNOW WHO WILL BE WITH US

August 2020 – März 2021
asynchrome.com/spaceobjectinbetween

Die Schloßbergbahn als eines der zentralen touristischen Ziele von Graz wird vom Künstlerduo studio ASYNCHROME in eine utopische Zone transformiert. Die Seilbahn-Kabine wird zu einer mobilen Zelle mit Analysefunktion, die Aussicht auf Graz und Umgebung wird zur Einsicht in die Strukturen und Mechanismen der Überwachung. Wir sind umgeben von einem Netz von sichtbaren und unsichtbaren Funktionen und Relationen, von Dispositiven der Macht und Algorithmen der Kontrolle. Das studio ASYNCHROME macht diese Strukturen, Netzwerke und Zusammenhänge mithilfe ihrer Zeichenstifte sichtbar. Ihre Zeichnungen sind mit einer Spezialfolie auf die Glasfronten der Schloßbergbahn affichiert. Die technisch innovative Folie ist via Programmierung so gesteuert, dass sich die Transparenz der Glasscheibe in die Opazität eines Blatt Papiers verwandelt. Plötzlich befindet man sich nicht mehr nur in einer transparenten Kabine, sondern man wird sich des Transparentwerdens der eigenen Privatsphäre bewusst. Das Projekt gilt als weltweit erste Installation dieser Art und wird mit Unterstützung von Holding Graz Freizeit, smartfilmplus, Campus 02, Institut für Architektur und Medien – TU Graz, Repro- team, CARVATECH, FREY Austria, STABILO, Seilbahnbüro Schupfer, PSt GmbH, Aplan und HD-Drohne umgesetzt.

Theater am Lend

THE CHORUS PROJECT – ORESTIE RELOADED

Vier künstlerische Teams in vier Ländern entwickeln im Rückgriff auf Aischylos Neuinterpretationen und Überschreibungen der Orestie. Im Zentrum der neuen Stücke, die sich frei an den Geschichten der Trilogie orientieren und das verlorene Satyrspiel neu erfinden, stehen die Fragen: Was ist der Chor heute? Was ist Demokratie? Welche demokratischen Grundwerte gilt es zu bewahren, zu verteidigen, weiterzuentwickeln oder einzufordern? Wie gelingt Teilhabe und was wollen wir unbedingt neu gestalten? Wer spricht im öffentlichen Raum? Wessen Stimmen werden nicht gehört? Wem wollen wir eine Stimme verleihen? Das Projektteam arbeitet an den zentralen Problemen, mit denen unser Kontinent gerade konfrontiert ist. Was vorübergehend durch Demokratie und Zusammenarbeit überwunden schien – Nationalismus, Diskriminierung, Korruption –, kehrt wie ein Fluch zurück und gefährdet das Recht, den Frieden und die Demokratie selbst, sowohl an der Peripherie Europas als auch in ihrem Zentrum. Deshalb ist das zentrale Anliegen der Orestie noch immer relevant: Wird die Demokratie wirklich in der Lage sein, uns vor den scheinbar unaufhaltsamen Mechanismen von Gewalt und Missverständnissen zu retten, die von Generation zu Generation weitergegeben werden? Alle Teams arbeiten mit Bürgerinnen und Bürgern zusammen: In München sind das Frauen aus der Seniorenbörse und Jugendliche, in Graz suchen Seniorinnen und Senioren nach der Erinnerung, in Birmingham sprechen benachteiligte Bürgerinnen und Bürger und in Skopje Jugendliche.

Oktober 2020
theateramlend.at

Foto: Christian POGO Zach

BEZAHLTE ANZEIGE

GRAZ – EINE LIEBE, DIE BLEIBT

Graz ist eine Einladung an alle Sinne:
ein südliches Lebensgefühl, schöne Aussichtspunkte, architektonische Strahlkraft, Kunsträume, trendige Festivals, hippe Designläden und viele Feinschmeckerorte für kulinarische Abstecher – Graz ist vielseitig,
abwechslungsreich und herzbewegend!

Graz Tourismus, Herrengasse 16, 8010 Graz
www.graztourismus.at, T +43 316 8075-0

Theater am Ortweinplatz

GRAZ.ORTWEINPLATZ

Manche sind himmlisch friedlich.
Manche sind rot.
Manche heißen Markus, Peter oder Alexander.
Manche sind zum Parken, Spielen und Sitzen da.
Manche sind vor dem Bahnhof, Theater oder Rathaus.
Manche sind klein, manche sind groß.
Jedes Dorf hat einen und jede Stadt ganz viele.
Aber nur Graz hat genau ihn.
Den Ortweinplatz.
Das Projektteam nähert sich diesem Ort, seinen Bewohnerinnen und Bewohnern und Geschichten aus unterschiedlichen Perspektiven an: Wen oder was beobachten die Tauben zu Schulbeginn vor der Modeschule ganz genau? Welche Geheimnisse tauschen die Hunde beim Gassigehen am Nachmittag untereinander aus, wenn die die Besitzerinnen/die Besitzer nicht zuhören? Und warum hat es der Marder um 2 Uhr nachts immer so eilig, sich unter den Autos zu verstecken?
Das „einheimische" TaO! entwickelt ein Projekt an der Schnittstelle von Community- und Theaterarbeit in Zusammenarbeit mit der Nachbarschaft und Institutionen wie dem Architekturbüro Moosbrugger. Ein multifunktionales Stadtmöbel aus Holz in der Mitte des Platzes wird Aufführungsort und Begegnungsraum.

Juli bis August 2020
tao-graz.at

Foto: Clemens Nestroy

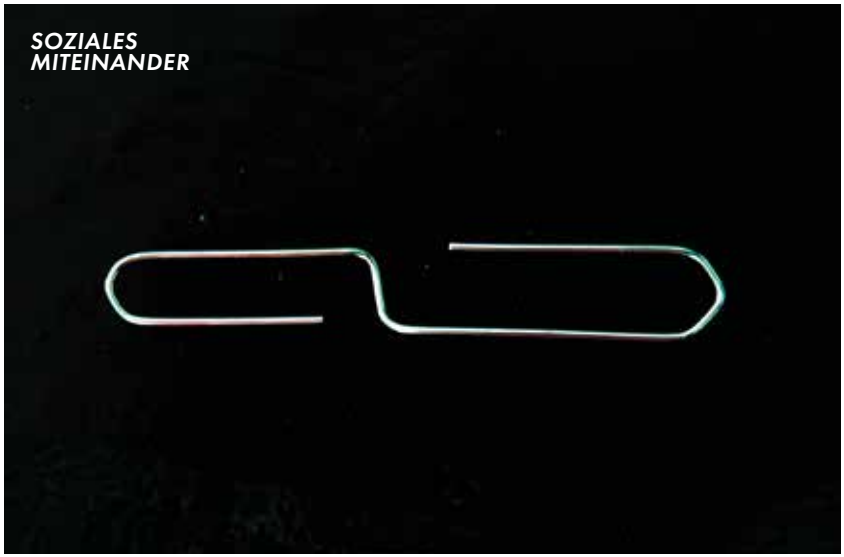
Foto: Ulrich A. Reiterer

Theater im Bahnhof

OKTOBERFEST. KASIMIR UND KAROLINE GEHEN ZUM AUFSTEIRERN

„Kasimir und Karoline" ist ein Volksstück von Ödön von Horváth. Es spielt auf dem Oktoberfest, und zwar „in unserer Zeit" – damals die Weltwirtschaftskrise 1929. Krise kennt man jetzt gut. Auch bei „OKTOBERFEST" zerbricht eine Beziehung durch Arbeitslosigkeit. Es geht um die Frage nach dem Wert des Menschen: Wer bin ich, wenn ich nicht gebraucht werde? Da schwingt das Wort Systemrelevanz mit. Überhaupt: Menschen können sich infizieren, künstliche Intelligenz nicht. Geht das Ersetzen jetzt schneller? Wen trifft es? Ärzte, Rechtsanwälte, Bankangestellte? Mancherorts überprüfen Roboter bereits die richtigen Abstände. „Aufsteirern" gibt es 2020 nicht. Das Stück erfindet also ein Volksfest. Mit Abstands-, aber ohne Anstandsregeln. Ein Fest für eine Lebensweise, über die man sich fragen kann: Gibt es die so? Hauptsache, man kommt nicht zum Nachdenken: dass die Arbeitslosigkeit in ungekannte Höhen steigt; dass die Ungleichheit stetig zunimmt; dass man Zweifel bekommt, wie das Zusammenleben in Zukunft organisiert sein wird. Denn es kann einem schon unheimlich werden. Wie in einer Geisterbahn.

September 2020
theater-im-bahnhof.com



Theaterverein meyerhold unltd.

DMP – DECISION MAKING PROCESS

Mit verblüffend einfachen Mitteln macht dieses Projekt im öffentlichen Raum Entscheidungsfragen sichtbar, die unser soziales Leben bestimmen.
Der Wiener Theaterverein meyerhold unltd. realisiert in Kooperation mit Studierenden der Kunstuniversität Graz und der Technischen Universität das Projekt „DMP – Decision Making Process" im öffentlichen Raum in Graz.
Mit einem Absperrbandsystem und Schildern wird an Verzweigungspunkten eine Entscheidungssituation initiiert, die das Publikum zwingt, links oder rechts vom Absperrband entlang weiterzugehen. Die Entscheidungssituationen orientieren sich an allgemein verständlichen Sozialparametern weltanschaulicher, religiöser, ästhetischer oder moralischer Art und sie enthalten auch Entscheidungsfragen, die im öffentlichen Leben aktuell sind.
Die Absicht des „Decision Making Process" ist es, durch Zersplitterung die Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten des bzw. der Einzelnen zu verteilen und exklusive Perspektiven zu ermöglichen.

Mai/Juni 2021
meyerhold-unltd.info

Foto: Christoph Theiler

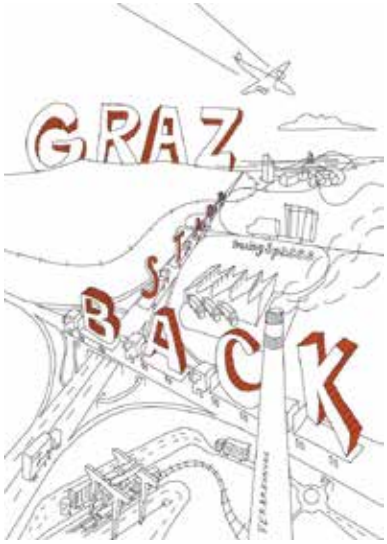
Foto: Michael Hieslmair | Michael Zinganel | Tracing Spaces

TRACING SPACES

GRAZ BACKSTAGE. PERFORMATIVE FORSCHUNGSREISEN IN DIE GRAZER LOGISTIKLANDSCHAFT

„Graz Backstage" untersucht die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Infrastruktur zur Ver- und Entsorgung der Stadt.
Mit einem Autobus und einer Pop-up-Ausstellung wird man in einer Art mobilem, multilokalem Symposium mit Musikbegleitung und kulinarischer Notversorgung zu verschiedenen Infrastruktur-Knoten geführt, die für die Bewältigung des „Stoffwechsels" der Stadt Graz von großer Bedeutung waren und sind.
Diese riesigen Agglomerationen sind aber auch Arbeits- und Lebensräume von Expertinnen und Experten der Ver- und Entsorgung, die das alltägliche Wohlbefinden in der Stadt ermöglichen: Daher wird jede Tour von historischen Stätten wie dem alten Bahnhofspostamt, Gemüsemarkt und Schlachthof oder der Müllentsorgung in der Sturzgasse zu aktuellen Orten wie dem Containerterminal im Cargo Center Süd, SWISSport Luftfracht, dem ganz neuen Verteilerzentrum der Post AG, dem SPAR- und REWE-Zentrallager sowie den Entsorgungseinrichtungen von Saubermacher und SERVUS gemacht.

Herbst 2020,
Frühjahr 2021
grazbackstage.tracingspaces.net



Transition Graz

CITY OF COLLABORATION

Das städtische Zusammenleben wird von Wirtschaftskreisläufen geprägt, die sich wandeln und weiterentwickeln. In diesem Sinne widmet sich „City of Collaboration" dem Potenzial solidarischer Wirtschaftsformen und baut durch strukturierte Zusammenarbeit ein kollaboratives Milieu in Graz auf.
Der Verein Transition Graz und das RCE Graz Styria der Universität Graz verknüpfen transdisziplinäre Forschung mit Strategien einer partizipativ-inklusiven Öffentlichkeitsarbeit (Aktionen im öffentlichen Raum) zur unternehmensbezogenen Konzept- und Institutionsentwicklung und niederschwelligen Bildungsarbeit.
Unter anderem werden folgende Ergebnisse angepeilt:

- *ein Transformations-Guide mit Handlungsempfehlungen für die Stadt Graz, einer Ausstellung und einem Blog,*
- *eine überregionale Messe für kollaborative Ökonomien in Graz,*
- *ein Konzept für ein Genossenschaftsgründungszentrum sowie*
- *die Anbahnung von zwei SchülerInnengenossenschaften, einem Modell, bei dem Schülerinnen und Schüler tatsächlich unter Begleitung eine Genossenschaft gründen und betreiben.*

Frühjahr 2020 – Frühjahr 2021
cityofcollaboration.org

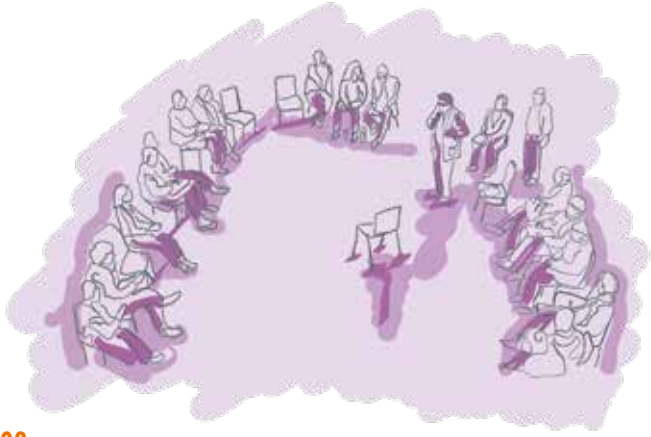


Foto: zumEgon

Foto: transparadiso

transparadiso (Barbara Holub und Paul Rajakovics)

NORMAL_DIREKTER URBANISMUS X VIER

Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung in periurbanen Räumen lebt, lassen diese wenig Verbindung zu Stadtentwicklungskonzepten erkennen. „NORMAL" hinterfragt mit Interventionen von internationalen „urban practitioners", was in der Gesellschaft und in urbanen Transformationsprozessen als „normal" bezeichnet wird, und aktiviert das Unspektakuläre an den Rändern über neue Formen der Zentralität.
In Andritz realisiert public works (London) die School for Civic Action. In Waltendorf organisiert transparadiso den Third World Congress of the Missing Things zum Thema „Normal". In Liebenau aktiviert orizzontale (Rom) mit „Castaway on the Mur" den neuen Landschaftsraum und in Wetzelsdorf lädt Georg Winter (Saarbrücken) zum „TanzPflanzFeld" ein. Über künstlerisch-urbanistische Methoden werden in einem kollaborativen Prozess mit den Menschen vor Ort innovative Programme, kollektive Qualitäten und die Aneignung von öffentlichen Räumen in den Vordergrund für eine sozial engagierte Stadtplanung gestellt. Damit wird Graz 2020 zum Hotspot neuer urbanistischer Betrachtung in Europa.
Partner transparadiso: Michael Petrowitsch
Kooperationspartner: HDA Graz, Forum Stadtpark, dérive

Jänner 2020 – September 2021
transparadiso.com

uniT (DRAMA FORUM und KUNSTLABOR Graz)

BORN TO BE WILD. STADTLEBEN HEUTE UND MORGEN

Wie können Künstlerinnen und Künstler Beteiligungsprozesse unterstützen und stärken?
Im Rahmen des Projekts „Born to be wild" treffen Autorinnen und Autoren in einem Writers Room auf Menschen, die täglich mit den Problemen der Bürgerinnen und Bürger konfrontiert sind, zum Beispiel Angehörige von Rettung, Polizei und Lieferdiensten. Aus diesen Treffen entstehen literarische Alltagsepisoden, die von Graz erzählen und in die Zukunft weisen.
Aus den Inhalten entsteht ein Theaterstück in mehreren Teilen, das im „Klima-Kultur-Pavillon" aufgeführt wird. Es werden auch Laien in die Aufführungen miteinbezogen und das Theaterstück versteht sich als Format, weiterführend mit den Bürgerinnen und Bürgern in ein Gespräch einzutreten.

Juni 2021
uni-t.org

Foto: Wolfgang Rappel

Verein JUKUS

RE_START_#GRAZ2020

„Re_stArt_#Graz 2020" ist ein Kooperationsprojekt mit dem Institut für Kommunikation & Design der FH Joanneum. Es bietet zwölf in Graz lebenden Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationsbiografie die Möglichkeit, ihre künstlerisch-kreative Tätigkeit, die sie im Zuge ihres Migrationsprozesses nicht bzw. nur eingeschränkt weiterführen konnten, wieder aufzunehmen. Von Februar bis April 2021 werden die Kunstwerke im Rahmen einer Ausstellung gezeigt. Kunst wird nicht nur zum interkulturellen Brückenbauer, die Protagonistinnen und Protagonisten erhalten einen wichtigen Teil ihrer biografischen Identität zurück. Ihre künstlerischen Zugänge, handwerklichen Techniken, ihr anderer Blick auf und nach Graz – ihrer neuen, zweiten Heimat – bereichert und vervollständigt das vielfältige Bild der Stadt. Die Beteiligten stammen aus Afghanistan, Bosnien, Griechenland, Irak/Kurdistan, Iran und Russland. Neben der klassischen Malerei gibt es ein Konzeptkunstprojekt, Holzarbeit, Brandmalerei, Kalligrafie und Zeichnen auf Aluminium. Während des Schaffensprozesses kommt es in Workshops zum Austausch untereinander, Mentorinnen und Mentoren stehen dabei zur Seite.

Juli 2020 – Juni 2021
jukus.at

Re_stART_
#Graz2020

Foto: Verein JUKUS

Verein Stadtteilprojekt ANNENViERTEL

UNSICHTBARES HANDWERK IM ANNENViERTEL

Das Rechercheprojekt „UNSICHTBARES HANDWERK im ANNENViERTEL " geht individuellen Geschichten von Handwerksbetrieben in den Grazer Bezirken Gries und Lend durch Formate wie Stadtspaziergänge und Workshops nach und setzt sie in Beziehung zur baulichen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Stadtteile. Das handwerkliche Können, das über Generationen weitergegebene oder neu erworbene Fachwissen sowie die Anpassungsfähigkeit und die Philosophie der Unternehmer und Unternehmerinnen stehen dabei im Mittelpunkt. Das Projekt ist im Sinne konkreter Stadtentwicklung an der Schnittstelle von Grätzelarbeit und Stärkung der Lokalwirtschaft angesiedelt. „Unsichtbares Handwerk" ist eine Kooperation des Vereins Stadtteilprojekt ANNENViERTEL mit dem Wiener Eintagsmuseum.

September – November 2020
unsichtbareshandwerk-annenviertel.com

Foto: Maria Reiner

Foto: Osso

Verein Zu.Einander.Tanzen

BILDER EINER FRAU

Woran erinnern sich Seniorinnen und Senioren, wenn sie an prägende Momente ihres Lebens denken? Was für ein Körper-Gedächtnis aus Handgriffen, Gesten und Bewegungen ist über die Jahre entstanden?
Die Künstlerinnen Katharina Weinhuber und Suni Löschner greifen Themen auf, die für die älteste Generation unserer Gesellschaft einmal wichtig waren, und Themen, die heute wichtig sind.
Vor den Aufführungen gibt es erste Begegnungen zwischen den Künstlerinnen und dem späteren Publikum. In den sogenannten Begegnungs-Stunden werden die Erinnerungen durch Lieder, Gedichte und Tänze geweckt und mit zeitgenössischem Tanz verknüpft.
Später wird „Bilder einer Frau" gezeigt, ein interaktives Stück, das zum Singen einlädt und tänzerisch verschiedene Aspekte des Frauseins beleuchtet.
„Bilder einer Frau" ist ein zeitgenössisches Tanzstück, das berührt und zum Erinnern, Nachdenken und Lachen einlädt.

Frühjahr 2021
suni-loeschner.com

Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie

BÜRGER*INNEN-KONVENTE GRAZ 2020

Jänner – Dezember 2020
konvente.at/graz

*Die „Bürger*innen-Konvente" sind Instrumente direkter Demokratie, kombiniert mit digitalen Tools, die echte Beteiligung von der Basis der Gesellschaft aus ermöglichen.*
Die Konvente laufen in fünf Phasen ab:

1. *Zunächst schlagen die Bürgerinnen und Bürger online Themen vor, die sie behandeln möchten.*
2. *Danach bewerten sie online, wie wichtig ihnen diese Themen sind.*
3. *Das wichtigste Thema kommt in die dritte Phase, in der die Bürgerinnen und Bürger zum gewählten Thema selbst Fakten beitragen und Lösungen vorschlagen, die bei einem „Bürger*innen-Forum" mit Expertinnen und Experten vervollständigt werden.*
4. *In der vierten Phase bewerten die Bürgerinnen und Bürger online, wie sehr sie für oder gegen die endgültigen Lösungsvorschläge sind.*
5. *Abschließend werden die Ergebnisse in einem öffentlichen „Bürger*innen-Café" an die zuständigen Politikerinnen und Politiker übergeben.*

Für das Kulturjahr 2020 sind vier Konvente geplant, um das Format zu etablieren, sodass es ab 2021 regelmäßig durchgeführt werden kann.

Foto: Aktiv-Demokratie

Volkskultur Steiermark

VOLKSKULTUR.BEWEGT.GRAZ.20X20

Speed-Dating einmal anders: Die steirische Volkskultur lädt zu 20 interaktiven Kurzveranstaltungen in die Grazer Bezirke ein. Unter dem Motto „Tradition (er)leben" zeigen die unterschiedlichen volkskulturellen Verbände, dass Tradition und Zeitgeist unterschiedlichster Kulturaktivitäten in Verbindung stehen und immer einen Platz im Alltag haben. Es gibt kurze Wissensinputs, gepaart mit der Möglichkeit zum Mitmachen.
Erleben und leben in einer Zeitspanne von 20 Minuten. Sondertermine finden in Form von „¡sing!", einem Singtag des Steirischen Volksliedwerks, „Volkskultur in Bewegung", einem Event, bei dem die Verbände die Innenstadt in eine pulsierende Spielwiese verwandeln, und den „Steirischen Kulturgesprächen", die sich am 10. 6. 2021 als Finale der/den urbanen Volkskultur/en widmen, statt. Eine Kooperation von ARGE Volkstanz Steiermark, Bund Steirischer Heimatdichter, Chorverband Steiermark / Chorregion Graz, Landestrachtenverband Steiermark / Trachtenverband Graz und Umgebung, Steirischer Blasmusikverband / Blasmusikbezirksverband Graz-Stadt, Steirisches Volksliedwerk, Verein „Sänger- und Musikantentreffen" und Volkskultur Steiermark GmbH.

Jänner – Juli 2021
steirische-volkskultur.at/graz2020

Foto: Volkskultur Steiermark/Heizmann

Hans-Peter Weingand

QUEERE GESCHICHTE(N)

Bei der Frage nach einer kulturellen Identität einer Stadtgesellschaft beschäftigt sich die Wissenschaft auch mit Subkulturen. Dieses Projekt ist angesiedelt zwischen der stadtsoziologischen Betrachtung eines „Wie wollen wir leben?" und einem besonderen Teil urbaner Kultur, nämlich der queeren Community in Graz. Diese hat nicht zuletzt mit dem Event des Tuntenballs breitere gesellschaftliche Bedeutung und Anerkennung erlangt.
Im Projekt „Queere Geschichte(n)" werden bestehende Subkultur-Forschungen und Publikationen thematisch erweitert und mit einer Broschüre, einer Homepage und vier themenspezifischen Stadtspaziergängen vermittelt. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Verein RosaLila PantherInnen umgesetzt.

Frühling 2021
weingand.online

Foto: Sammlung Rosalila PantherInnen

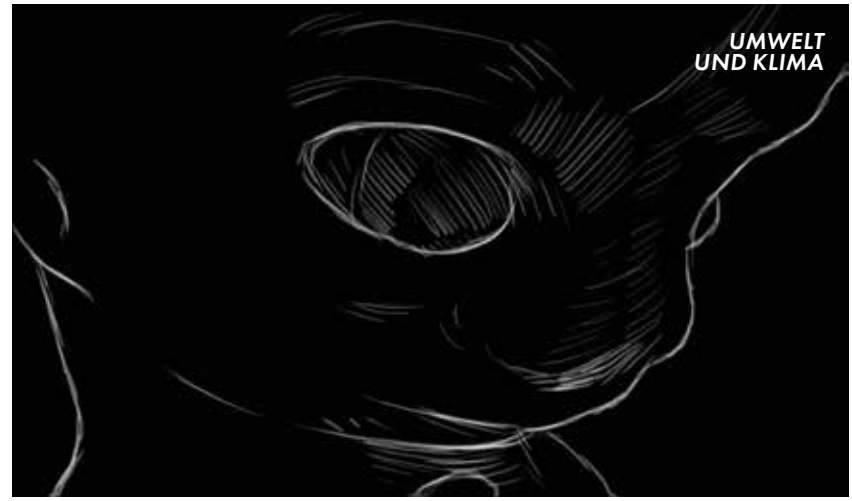


Foto: studio ASYNCHROME

Markus Wilfling

EVE OR ADAM OR WHAT? EINE VIDEOANIMATION ÜBER DER MUR

September – Oktober 2020
web455.webbox333.server-home.org

Die unabdingbaren Beziehungen des Lebens zum Wasser, die Nutzung der Formen ihrer Gestaltungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse ermöglichten es menschlichen Gesellschaften, sich zur Sesshaftigkeit hin zu entwickeln. Neben der Domestizierung verschiedener Tiere und der Kultivierung bestimmter Pflanzen war auch die Bändigung des fließenden Wassers ein entscheidender Umstand, der zu sogenannten Hochkulturen führte. Die Problematiken, die sich aus dem Eingreifen in natürliche, über Jahrmillionen entstandene Strukturen ergaben, werden die Menschheit in vielerlei Disziplinen noch lange beschäftigen. Unverändert bis heute ist der Prozess der Entstehung des Lebens: die Befruchtung der Eizelle hin zu den exponentiellen Vervielfachungen, die zu ersten erkennbaren Gestaltungen führen, die uns an verschiedene Lebensformen erinnern und so einen Einblick in die Evolution gewähren. Diesen vielschichtigen Prozess, im dunklen Medium der Fruchtblase stattfindend, wird von studio ASYNCHROME auf zeichnerische Weise nachgegangen und in einen analogen Animationskurzfilm umgesetzt. Dieser wird mittels Videoprojektion auf eine künstlich hergestellte Wasserwand auf der Mur präsentiert.
Künstlerisches Konzept: Markus Wilfling
Künstlerische Umsetzung: studio ASYNCHROME
Technische Umsetzung: Kurt Berger

workinglifebalance ltd. (Christina Lederhaas und Johannes Schrettle) und Eva Hofer (Theater im Bahnhof) in Kooperation mit La Strada

THIS CITY'S LONELINESS / DIE EINSAMKEIT DIESER STADT

Statistisch neigen sozial isolierte Menschen zu Krankheit, Tod und Terror. So wurde das Phänomen menschlicher Einsamkeit zum Thema von Politik, Kultur und Stadtplanung. In „THIS CITY'S LONELINESS" bleiben sechzehn Statistinnen und Statisten zu Hause und erzählen per Audiotrack von einem poetischen Spektakel auf einem öffentlichen Grazer Platz, das nicht stattfindet, da es aufgrund der Covid-19-Umstände viel zu riskant wäre. Von Massenszenen, Feuerwerken, Ochsengrill, Körperflüssigkeiten und Katharsis mittels kollektiven durch die Gegend Schreiens ist die Rede. Drei Darstellerinnen und Darsteller sind anwesend und auf sich selbst und die Stadt zurückgeworfen. Während eines fast alltäglichen Abends am Andritzer Hauptplatz beschwören die Stimmen in den Köpfen die Erinnerung an ein anarchisches Fest der Liebe und der Angst. Es ist eine bezaubernde Vorstellung. Das Projekt findet im Sommer 2021 eine Fortsetzung.

Juli – August 2020
workinglifebalanceltd.wordpress.com

Foto: workinglifebalance.ltd

Manuela Zechner

GRAZ 2030 IM KLIMA DES WANDELS. EIN SPEKULATIVES, KOLLEKTIVES ZUKUNFTSHÖRPROJEKT

Juli – September 2020

Dieses Projekt ist eine kollektive Zeitreise, die fragt: Wie besteht und verändert sich das Klima in Graz bis 2030? Soziales Klima, lokales Klima, globales Klima: All das hängt an demselben Faden, der 2020 noch sehr dünn und brüchig aussieht. Können wir es schaffen, durch Solidarität, Einfallskraft und Zusammenarbeit ein lebenswertes – und lebensfähiges – Klima für die Zukunft zu schaffen? Diese Fragen werden durch eine Reihe von Gesprächen und Interviews, Lokalaugenscheinen und Dérives sowie Spielen und Zeitreisen erkundet, die allesamt ins Radio getragen werden. Die Arbeiten werden in Live-Sendungen auf Radio Helsinki hörbar sowie dort im Schaufenster als Zukunftstimeline zu bewundern sein und schließlich in ein Hörspiel zusammenfließen, das im September 2020 in Graz präsentiert wird.
Dieses Projekt wird von Manuela Zechner geleitet und ist eine Kooperation zwischen der HLW Schrödinger, Radio Helsinki und dem esc medien kunst labor.

Foto: Manuela Zechner

„Mit unserer Inszenierung für zwei Roboter wollen wir das kreative Potenzial der auf uns zukommenden digital geprägten Welt sichtbar machen, ohne Angst davor zu schüren. Lieber wollen wir uns spielerisch verbünden – untereinander, mit künstlichen Intelligenzen, empfindsamen Robotern und neuen künstlerischen Schaffensprozessen.

Thea Hoffmann-Axthelm
Projekt „Nessun Dorma"

„Die essenzielle Frage ist, ob wir – digital oder analog – in verschiedenen Lebenswelten oder in einer Lebenswelt leben.

Georg Hartwig
Projekt „Dystoptimal"

Perndl+Co

Das Graz Kulturjahr 2020 wird unterstützt von

TOURISMUS GRAZ

GRAZ HOLDING

ENERGIE GRAZ

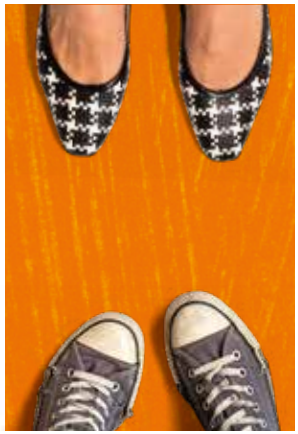
Steiermärkische SPARKASSE

morgen|roth

HYPO VORARLBERG

mcg graz

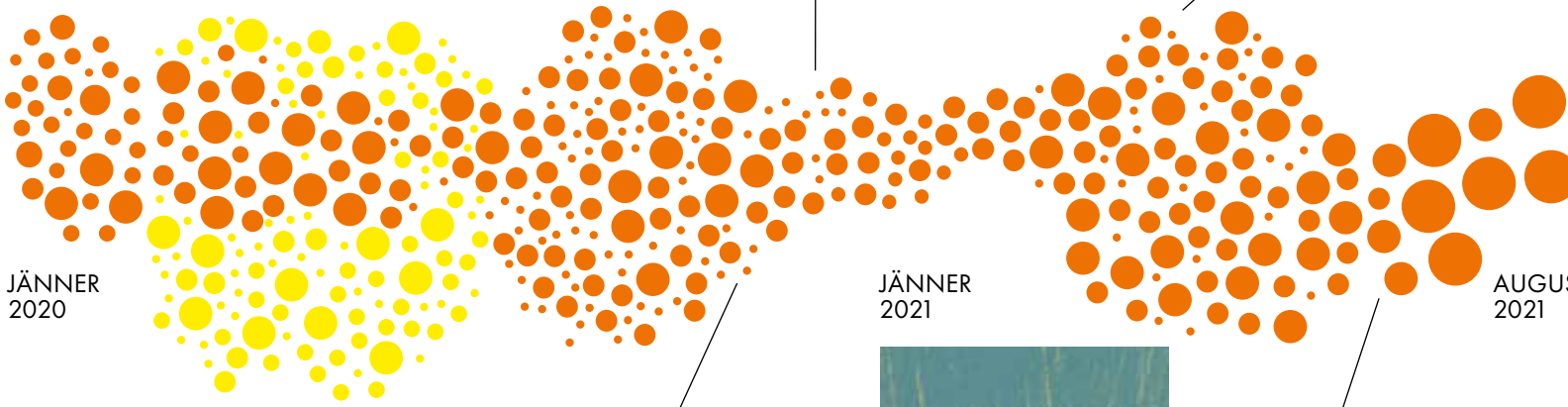
PROGRAMM-„PUNKTE“



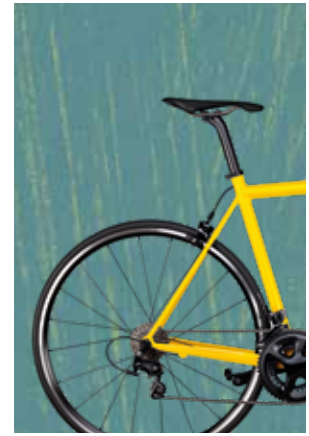
SOZIALES MITEINANDER
Sommer 2020

DIGITALE LEBENSWELTEN
Winter 2020

UMWELT UND KLIMA
Frühling 2021



ARBEIT VON MORGEN
Herbst 2020



URBANISMUS
Frühling/Sommer 2021

Programmverlauf
Coronabedingte Veranstaltungsausfälle

Sujets: Pernd!+Co

LETZTE FAKTEN

INFORMATIONEN

Alle aktuellen Termine und Informationen finden Sie auf unser laufend aktualisierten Website **kulturjahr2020.at** sowie in der
Graz Tourismus Information
Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43 316 8075-0
Mo–So, 10.00–17.00
graztourismus.at

TICKETS

Der überwiegende Teil der Veranstaltungen des Graz Kulturjahres 2020 ist ohne Eintritt zugänglich. Sollten Veranstaltungen dennoch den Besitz einer Eintrittskarte voraussetzen, ist diese beim jeweiligen Veranstalter/der jeweiligen Veranstalterin erhältlich.

HUNGER AUF KUNST UND KULTUR

Auch Menschen in finanziellen Schwierigkeiten haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Durch die Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur" sind auch Eintrittskarten für jene Menschen verfügbar, die gerne am kulturellen Leben teilnehmen möchten, es sich aber finanziell nicht leisten können.
hakuk.st

ZIMMER-RESERVIERUNGEN

Graz Tourismus Information
Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43 316 8075-0
Mo–So, 10.00–17.00
graztourismus.at

FÜHRUNGEN

Ein vielseitiges Angebot an Stadtführungen, individuellen Touren sowie eigenen Führungen zu den Graz Kulturjahr 2020-Orten an finden Sie unter:
grazguides.at oder
T +43 316 586720

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.
Stand: August 2020

IMPRESSUM

Stadt Graz, Kulturamt
Büro Graz Kulturjahr 2020
Stigergasse 2, 8020 Graz, Österreich
T +43 316 872-4940
kulturjahr.2020@stadt.graz.at

Programm-Manager: Christian Mayer
Programm-Beirat: Mark Blaschitz, Annette Knoch, Günter Koberg, Christian Mayer, Monika Pessler, Bettina Steindl, Christoph Thun-Hohenstein, Darrel Toulon
Büro Kulturjahr 2020: Sara Lesky, Alexander Pipam, Valerie Soran
Kommunikation: TRAFO – developing arts & audiences, Anna Hartweger, Andreas R. Peternell
Grafisches Konzept: Perndl+Co
Grafische Gestaltung und Abwicklung: achtzigzehn – Konzept & Gestaltung GmbH
Druck: Medienfabrik Graz

Lex Karelly

Das Kulturjahr 2020-Team

Der Umwelt zuliebe gedruckt auf IMPACT climate paper

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/10911-2002-1001

„

Soziales Miteinander bedeutet Kultur für alle zugänglich machen.

Astrid Kury (Akademie Graz)
Projekt „KULTUR INKLUSIV"

„

Der Mensch zählt heute zu den wichtigsten und mächtigsten Einflussfaktoren auf die Prozesse unserer Erde. Es liegt an uns, wie wir unsere Welt gestalten und wie sie in Zukunft aussehen wird.

Pierre Estève
Projekt „Flowers of Change"

kulturjahr2020.at

PROGRAMMBUCH
JÄNNER 2020 – AUGUST 2021

GRAZ KULTURJAHR 2020 IST EINE IN DER INTERNATIONALEN FESTIVAL-LANDSCHAFT WOHL EINZIGARTIGE INITIATIVE DER STEIRISCHEN LANDESHAUPTSTADT: INSGESAMT 94 PROJEKTE LADEN ALLE GRAZERINNEN UND GRAZER ZUM MITTUN, MITDENKEN UND NEUENTDECKEN DER STADT EIN – UND DAS IN ALLEN 17 GRAZER BEZIRKEN. UNTER DEM MOTTO „WIE WIR LEBEN WOLLEN“ BESCHÄFTIGEN SICH DIE PROJEKTE MIT DEN DRÄNGENDEN THEMEN UNSERER ZEIT: KLIMA UND UMWELT, SOZIALES MITEINANDER, DIGITALE LEBENSWELTEN, URBANISMUS UND ARBEIT VON MORGEN.

AUFGRUND DER CORONABEDINGTEN VERANSTALTUNGSAUSFÄLLE ERWEITERT SICH DAS KULTURJAHRESPROGRAMM AUF 2021.